

XXVIII. JAHRESBERICHT

DER K. K.

STAATS-OBERREALSCHULE

IN

TESCHEN.

18871

AM SCHLUSSE DES SCHULJAHRES 1900/1901

VERÖFFENTLICHT DURCH DIE DIRECTION.



INHALT:

ZUM 50. GEBURTSTAGE DER ÖSTERR. OBERREALSCHULE. VON DIRECTOR HANS JANUSCHKE.

SCHULNACHRICHTEN. VOM DIRECTOR.

XXVIII. JAHRESBERICHT DES UNTERSTÜTZUNGSVEREINES „SCHÜLERLADEN“. VON PROFESSOR
DR. KARL KLATOVSKÝ.

TESCHEN.

K. UND K. HOEBUCHDRUCKEREI KARL PROCHASKA.

1901.



28. 1225
Spr. 24

Zum 50. Geburtstage der österreichischen Oberrealschule.

Vortrag gehalten bei der Schulfeier am 2. März 1901

von

Director Hans J a n u s c h k e.

Die Oberrealschulen Österreichs feiern heute ihren 50. Geburtstag. Am 2. März 1851 ertheilte Seine Majestät Kaiser Franz Josef I. dem Organisationsentwurf der Realschulen die Allerhöchste Sanction und begründete damit endgiltig die Existenz dieser Schulgattung. Damals wurden in den österreichischen Landeshauptstädten 9 Oberrealschulen eingerichtet; im Laufe eines halben Jahrhunderts ist ihre Zahl auf 101 gestiegen, und die Zahl der Realschüler beträgt im laufenden Schuljahre 32.745. Und wie die Zahl der Anstalten und der Schüler gewachsen ist, so ist auch der innere Organismus erstarkt; unsere Schule ist von einem schwachen Kindlein zu einem kräftigen Jüngling emporgeblüht, der in der staatlichen Familie sich bereits einen ehrenvollen Platz errungen hat. Aber noch ist ihr Ziel nicht erreicht: sie ist im Kampfe zwischen der pietätvollen Wertschätzung des Alten und der zwingenden Macht des Neuen entstanden, und dieser Kampf ist noch nicht ausgeglichen; deshalb ist auch der Realschule der ihr gebührende Platz neben ihrer älteren Schwester, dem Gymnasium, nicht völlig gesichert; sie bedarf noch unausgesetzter, emsiger Arbeit, um ihre Aufgaben immer vollkommener zu lösen, sie bedarf aber auch des Bewusstseins von dem Werte der geleisteten Arbeit und von der Bedeutung, welche ihr als Energiefactor im Staatsleben zukommt. Deshalb geziemt es sich wohl, am heutigen Tage einen prüfenden Blick in die Werkstätte unserer Schule zu werfen. — Mein Vordrager, ein Schüler der 7. Classe, hat in schwungvollen Worten dargethan, was an der Realschule gelernt wird: er hat auf die Schönheiten und Schätze der Natur, auf die Werke der Menschen hingewiesen und gezeigt, wie durch das Studium der großen geistigen Leistungen von Homer bis Goethe und Grillparzer, von Aristoteles bis Haeckel, von Euklid bis Röntgen Gemüth und Verstand gebildet werden und das Verständnis für die heutige Cultur erzielt wird. Ich will den Unterrichtsstoff einer Prüfung unterziehen und seinen Bildungswert näher untersuchen. Die Realschule ist keine Fachschule, sie ist eine Schule für die allgemeine Bildung; sie hat also ihre Schüler nicht für einen bestimmten Zweck, sondern für ein vollkommenes Leben vorzubereiten; sie soll Kenntnisse vermitteln, die zur Selbsterhaltung und zur Erhaltung der menschlichen Gesellschaft dienen, und sie soll zu einem glücklichen Leben befähigen. — Erfüllt nun die Realschule diese Aufgabe?

Vom biologischen Standpunkt ist der Mensch ein natürlicher Organismus, der nur durch entsprechende Anpassung seine Selbsterhaltung sichern

kann. Alle organischen Wesen brauchen Licht, Luft, Wärme und Nahrung; die von außen her auf sie einwirkenden Kräfte und Stoffe erregen Thätigkeiten, die entweder nützlich oder schädlich sind; die ersteren müssen erhalten, die letzteren vermieden werden. Alle bestehenden Organismen besitzen das hiezu nothwendige Anpassungsvermögen: die Wurzeln der Pflanzen wachsen in der Richtung der Feuchtigkeit, die Blätter wenden sich nach dem Lichte, der Polyp streckt seine Fangarme aus, und wenn ein lebendes Geschöpf darauf einen Reiz ausübt, so schließt er sie zusammen. Ähnliche Erscheinungen treten auf entsprechende Anreize beim Athmen und Verschlingen der Nahrung ein. Unter natürlichen Verhältnissen geben die Empfindungen Aufschluss darüber, ob Handlungen dem Leben nützlich oder schädlich sind: Hunger und Durst, Kälte und Hitze erzeugen Schmerzen und die Erstickungsgefahr ruft große Angst hervor. Die Schmerzen warnen vor Schädlichkeiten. Unter den heutigen Culturverhältnissen ist es aber nicht möglich, sich ausschließlich von natürlichen Gefühlen leiten zu lassen; denn häufig melden diese den angerichteten Schaden zu spät an, oft ist es sogar unmöglich, die Empfindungen auf eine natürliche Weise zu befriedigen. Wir benützen Wohnung und Kleidung, künstliche Beleuchtung und Beheizung, und es sind besondere Kenntnisse für ihre zweckmäßige Verwendung erforderlich. Feuchte Wohnungen, namentlich in neugebauten Häusern, hatten nur zu häufig Scrophulose, Tuberculose u. a., Siechthum zur Folge; Kohlenoxydgasvergiftungen sind schon oft infolge falscher Ofenbehandlung vorgekommen; Wohnungen, in denen Infectionskrankheiten ausgebrochen sind, bleiben gefährlich, solange dieselben nicht auf wissenschaftlich correcte Weise gereinigt d. h. gründlich desinficirt worden sind. Mehr oder minder auffallend machen sich die Nachtheile der heutigen einseitigen Lebensthätigkeit, welche bei unserer Arbeittheilung nicht zu vermeiden ist, und des Aufenthaltes im Zimmer fast ganz allgemein geltend. Bei sitzender Lebensweise findet eine mangelhafte Athmung, Verdauung und Bluteirculation statt, es treten Gesundheitsstörungen ein, und mit der Verstimmung des Organismus geht die Unlust zur Arbeit und Mangel an Lebensfreude Hand in Hand. Im großen Maßstabe zeigt sich der Einfluss der Culturenkrankheiten bei den Naturvölkern, welche an den Culturgrenzen wohnen; sie gehen zumeist, wie z. B. die nordamerikanischen Indianer, dem Untergang entgegen.

Die natürlichen Instinete reichen also zur Erhaltung des Menschenlebens nicht mehr aus; es sind unbedingt Kenntnisse nothwendig, die um so reicher und tiefer sein müssen, je complicierter die Lebensverhältnisse sind. Die Richtigkeit dieser Anschauung wird auch dadurch erwiesen, dass die Gesundheitspflege zum Gegenstand einer besonderen Wissenschaft, der Hygiene, geworden ist, und dass der Staat für die Handhabung und Verbreitung derselben eifrig sorgt. An den Lehrerbildungsanstalten ist Hygiene ein Unterrichtsfach, und an der Realschule werden den Schülern in allen naturwissenschaftlichen Disciplinen entsprechende Kenntnisse vermittelt: In der 6. Classe werden durch ein Semester wöchentlich 3 Stunden der Bau des Menschen und die Verrichtungen seiner Organe mit diätetischen Weisungen behandelt, in der Chemie werden eingehende Belehrungen über die Luft, Bakterien, Nahrungs- und Genussmittel erteilt, in der Physik wird der Gebrauch der Sinnesorgane und die künstliche Regulierung von Licht und Wärme erklärt, und in den literarischen Fächern lernen die Schüler hygienische Muster kennen, wie z. B. in den Biographien von Goethe und Kant.

Schließlich soll auch die praktische Handhabung der Hygiene in der Schule, Lüftung und Reinhaltung der Schulräume, die Anregung, und

Unterstützung zum Schlittschuhlaufen, Baden, zu Bewegungsspielen und Ausflügen die Schüler zur Gesundheitspflege anleiten und sie daran gewöhnen. Es wird also in der Realschule hinreichend Gelegenheit geboten, die Kenntniss zur Selbsterhaltung zu erwerben; und diese Kenntniss wird noch durch weitere, eingehende Studien in der Biologie und in der historischen Geologie so vertieft, dass der Realschüler auch später in einflussreicher Stellung bei industriellen Unternehmungen gesundheitlich wohlthätig zu wirken vermag.

Um nun auch einigermaßen ein Urtheil zu gewinnen über die Bildung, welche zur Förderung der menschlichen Gesellschaft dient, so müssen die socialen Kräfte betrachtet werden, die hier ins Spiel treten. Die Verhältnisse in den heutigen civilisirten Staaten sind jedoch so complicirt, dass die Wirkung der einzelnen Kräfte nicht erkannt werden kann. Es müssen deshalb die Zustände primitiver Völkerstämme herangezogen werden, bei denen noch ein bestimmter socialer Charakter zum Ausdruck gelangt. Es gibt heute noch einige isolierte Völkerschaften, die nicht durch äußere Kämpfe zu neuen Thätigkeiten und neuen Staatsformen gedrängt wurden, z. B. die Eskimos, die Feuerländer, die Ureinwohner von Sumatra, die Wald-Vedas in Ceylon, die Bodo und Dhimals am Fuße des Himalaya und einzelne Stämme auf den Gebirgen Indiens. Diese Völkerschaften haben durehau friedliche Beschäftigungen; sie leben von Pflanzenkost, Jagd und Fischerei; die Bewohner von Sumatra sind auch Handwerker und Handelsleute und die friedliebenden Irokesen in Nordamerika treiben Ackerbau und Gewerbe. Von sämmtlichen wird übereinstimmend erzählt, dass sie wahrheitsliebend, freundlich und gutmüthig sind, die Irokesen sollen kaum ein Strafgesetzbuch nothwendig haben, sie sind hilfreich gegen Schwache, insbesondere gegen Witwen und Waisen.

Anders gestalten sich die Zustände bei jenen Völkerschaften, die bei ihrem Nomaden- und Jagdleben auf äußere Feinde gestoßen sind und mit diesen fortgesetzt Kämpfe zu führen haben, auch nachdem sie sesshaft geworden sind. Hier ist die Existenz des einzelnen Menschen von der Erhaltung des ganzen Stammes abhängig; der Stamm tritt nach außen als ein Ganzes auf; nur durch starke Führung und festes, einheitliches Zusammenhalten ist es möglich, den Sieg zu erringen und den Stammesangehörigen das Leben zu retten. Es wächst die Macht des Häuptlings bis zum unbegrenzten Despotismus, und zur Wertschätzung gelangt, was dem Angriff und der Rache zu dienen vermag; Stärke und Muth gelten als die höchsten Tugenden. Beispiele sind die Fidschi-Insulaner, die Kukis und die Bewohner von Dahome in Afrika, einige Beduinenstämme u. a. Bei diesen werden Lügner sehr geschätzt, Raub und Mord gilt als ehrenvoll. In Belutschistan sagt ein beliebtes Lied, dass derjenige, welcher stiehlt und mordet, sieben Generationen den Himmel erwirbt.

Im allgemeinen besteht der Glaube, dass die getödteten Feinde dem Sieger nach dem Tode als Sklaven zu dienen hätten. Bei einigen Negerstämmen werden bei dem Tode eines Häuptlings sämmtliche Sklaven und Frauen mit ihm begraben, damit sie ihm nach dem Tode dienen. Aber nicht bloß beim Tode großer Häuptlinge werden Menschenopfer dargebracht, sondern auch, um den Geist eines verstorbenen Häuptlings, der als Gottheit verehrt wird, zu versöhnen, damit er kein Unheil über den Stamm bringe. Im alten Mexico wurden zahllose Menschenleben auf den Altären in diesem Glauben geopfert.

Damit sind die Wirkungen einer rein kriegerischen Staatsgewalt gegeben. Wenn dieselben unter fortgeschrittenen Verhältnissen von anderen Kräften beeinflusst werden, so erscheinen sie in mehr und mehr gemilderter Form, sie sind aber immer noch deutlich erkennbar. In der Iliade wird erzählt, wie sich die Götter betrügen und die Helden Lügen sagen; Pallas Athene liebt den Odysseus, weil er so ränkevoll ist. Die kriegerischen Römer ergötzen sich an den Gladiatorenkämpfen in der Arena. Aus der neuen Zeit sei an die Zustände während des 30jährigen Krieges in Deutschland erinnert, die von der damals herrschenden Roheit und Barbarei erschreckendes Zeugnis ablegen.

Eine Begleiterscheinung der kriegerischen Gesinnung ist die Missachtung der Arbeit, welche nicht unmittelbar dem Kriege dient. Die Anschauung ist damit begründet, dass zur Ausführung häuslicher und gewerblicher Thätigkeiten weniger Geschicklichkeit und geringere Energie erforderlich sind, als zur Kriegführung; dazu kommt noch, dass diese Arbeiten von Sklaven, gefangenen Feinden, die nicht erschlagen wurden, und von schwachen Frauen ausgeführt werden mussten. Dies ist bei allen kriegerischen Naturvölkern, und war auch bei den Griechen und Römern der Fall. Plato vergleicht alle Erzeuger und Verbreiter gewerblicher Gegenstände mit den niedrigsten Theilen der individuellen Natur; er ist der Ansicht, dass der Gesetzgeber die Handeltreibenden zu übergehen, die Bebauer des Landes aber wohl zu beachten hätte; Aristoteles sagt, es sei für jemand, der das Leben eines Handwerkers oder eines gedungenen Dieners führt, unmöglich, ein tugendhaftes Leben zu führen. In Rom gieng mit der Streitbarkeit eine Herabwürdigung der nicht streitbaren Classe, der Sklaven und Freigelassenen, Hand in Hand, und im allgemeinen war auch die geistige Arbeit nicht höher geschätzt als die physische. Mit der zunehmenden Bedeutung des Ackerbaues, des Gewerbes und des Handels und mit der darauf verwendeten Energie steigt auch der Wert der betreffenden Arbeiten. Allerdings erfolgt diese Anerkennung nur sehr allmählich; lange Zeit haften den betreffenden Thätigkeiten die Merkmale der Minderwertigkeit an, welche man früher den ausführenden Personen beigelegt hatte.

Mit diesen Daten mag auf die äußeren Kräfte hingewiesen sein, welche das sociale Leben eines Volkes beeinflussen. Es sind aber auch innere Kräfte vorhanden, geistige Potenzen, die zur Leitung des einzelnen Menschen und der Gesellschaft beitragen. Dieselben haben, soweit sie uns von den Naturvölkern und aus den alten Literaturen bekannt geworden sind, durchaus einen religiösen Ursprung. In den natürlichen Religionen werden die Geister der Stammväter als Gottheiten verehrt, und der Cult hat den Zweck, die Thaten der Urahnen zu preisen, ihren Willen als göttliche Gebote zu verkünden, die entsprechenden Einrichtungen im Volke zu erhalten, den göttlichen Geist durch Gebete und Opfer zu versöhnen, damit er das Volk mit Krankheit und andern Übel verschone. Aus dieser Quelle der Gottesverehrung giengen die Werke der bildenden Kunst — Tempel und Statuen — und die Poesie hervor, die in Griechenland und Rom bereits einen hohen Grad der Vollkommenheit erreichten. Aus dieser Quelle entstammen auch die ersten Schulen für Priester und Staatsmänner; an den Götter- und Heldensagen, wie z. B. an Homers Iliade und Odyssee, später auch an anderen Dichterwerken, wurde die Sittenlehre erlernt und die Staatsweisheit geschöpft. Die mathematischen und astronomischen Studien in Assyrien und Ägypten hatten den Zweck, die Zeit der heiligen Feste zu bestimmen. In welchem Maße Religion und Kunst treibende Kräfte im Staate sind, zeigt der flüchtigste Blick in die Ge-

schichte: Die Israeliten hielten sich selbst für das auserwählte Volk Gottes, die kunstliebenden Griechen nannten alle Nichtgriechen Barbaren, die gelehrten Scholastiker des Mittelalters folgten der Führung der Theologie und die Humanisten der Neuzeit standen und stehen noch heute unter dem Einfluss der griechischen Kunst.

Unter den angeführten einfachen Verhältnissen gelangen die gesellschaftlichen Factoren, Industrie und Krieg, Religion und Kunst anschaulich zur Geltung, und es lässt sich darnach auch ihre heutige Wirkung genauer erkennen. In den civilisirten europäischen Staaten greifen alle Factoren mächtig ineinander. Um hierüber ein übersichtliches Bild zu gewinnen, wollen wir in Kürze die staatliche Entwicklung mit der Entwicklung der thierischen Organismen vergleichen: Jene kleinen, friedlichen Stämme, welche von dem leben, was ihnen die Natur unmittelbar bietet, sind zu vergleichen mit einem unentwickelten Organismus, wie ihn etwa ein friedlich auf der Erde kriechender Wurm besitzt; sowie dieser keine verschiedenartigen inneren Organe hat, so haben auch jene Stämme keine verschiedenen Bevölkerungsclassen, die eine Theilung und einen intensiveren Betrieb der Arbeit ausführen könnten. — Die fortgeschritteneren kriegerischen Völkerschaften können etwa mit einem Tintenfische verglichen werden, der durch Kiemen athmet, ein Verdauungsorgan, ein Herz, ein unvollständiges, d. h. nicht ganz zusammenhängendes Blutadersystem besitzt, und dessen Kampforgane, mehrere am Kopfe befindliche muskulöse Greifarme mit Saugnäpfen, am meisten ausgebildet sind; er lebt von Kampf und Beute. Wir dürfen die Greifarme am Kopfe mit den Kriegern eines Volkes vergleichen, die Athmung und Verdauung, welche die Nahrungsstoffe zum Aufbau und zur Erhaltung des Körpers herrichten, mit den industriellen Thätigkeiten, den Blutlauf, welcher die Stoffe im Körper vertheilt, mit dem Handel in eine Parallele stellen. — Unser heutiges Staatswesen muss direct mit dem menschlichen Organismus verglichen werden; in demselben sind alle menschlichen Thätigkeiten weitgehend differenziert und zugleich aufs innigste miteinander verknüpft. Die Organe für die Gewinnung der Naturproducte, die Hände und Füße, sind mit der Landwirtschaft, dem Forst- und Bergbau zu vergleichen, dieselben dienen zugleich auch für einen etwa nothwendigen Kampf, sie versinnlichen daher auch die militärische Staatsmacht. Die Organe für die Herrichtung der Producte zum Verkehr, beziehungsweise zur Verdauung, Mund, Magen, Leber, Darm, Lymphgefäßsystem, theilen sich in ihre Arbeit ebenso wie die verschiedenen industriellen Unternehmungen, Handwerke und Fabriken: Müllereien, Bäckereien, Tischlereien, Schlossereien, Hütten- und Eisenwerke, Tuch-, Leinen-, Glas-, Möbel-, Zucker-, Metallwaren-, chemische Fabriken u. s. w. Die vollkommene Bluteirculation einerseits und der hochentwickelte Handel andererseits regeln die Vertheilung der Stoffe. Die heutigen, hochentwickelten Verkehrsmittel, Eisenbahn, Dampfschiff, Telegraph und Telephon, haben augenscheinlich eine analoge Bestimmung wie das Nervensystem im menschlichen Körper: rasche Nachrichten und Bewegungen zu vermitteln. — Wie nun sämtliche Organe im Körper richtig thätig sein und entsprechend zusammenwirken müssen, so muss es auch im Staate der Fall sein. Und wie der Instinct zur Erhaltung des einzelnen Menschen nicht ausreicht, so kann auch das wirtschaftliche Leben nicht von selbst gedeihen; Industrie und Handel, ebenso wie die menschlichen Organe bedürfen zur Leitung Kenntnisse, die schulmäßig erworben werden müssen. Die Forderung ist umso dringlicher, weil die einzelnen Staaten miteinander in Verkehr getreten sind, weil dieser zum Weltverkehr angewachsen ist,

und weil der Staat, der in dem Wettbewerbe zurückbleibt, empfindlichen Schaden leidet.

Auch die geistigen Kräfte haben sich außerordentlich entwickelt. Unsere Religion stellt uns nicht mehr den Geist eines Urahren dar, sondern sie offenbart uns den Geist Gottes, des Schöpfers des Himmels und der Erde, den ewigen, allgegenwärtigen, allmächtigen Geist, und sie lehrt die christliche Ethik, welche die Liebe, Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit in die Herzen der Menschen pflanzt. Die Kunst hat sich vom religiösen Gebiete auf andere Gebiete des ästhetischen Empfindens ausgebreitet und vertieft, insbesondere haben Malerei und Musik die großartigsten Fortschritte gemacht. Und neben der Kunst ist die gewaltige Macht der Wissenschaft erstanden. Dieselbe wurde durch unendlich reiche Erfahrungen bei der Arbeit in der Natur und im Verkehr der Menschen und durch die scharfsinnigsten begrifflichen Analysen und Synthesen der Erscheinungen ausgebildet. Zu den epochemachendsten Leistungen auf naturwissenschaftlichem Gebiete gehören die Erfindung des Mikroskops und Fernrohrs (Galilei 1610 und Kepler 1611), der Dampfmaschine (James Watt 1769), die Erzeugung des elektrischen Stromes (Volta 1792), die Begründung der modernen Chemie durch Lavoisier († 1794), der analytischen Geometrie durch Descartes († 1650), der darstellenden Geometrie durch Monge (1795), des Differential- und Integralcalculus durch Leibnitz und Newton, († 1716, 1727), ferner die Aufstellung des heliocentrischen Weltsystems durch Copernicus (1543), der Galilei'schen Fallgesetze (1638), des Newton'schen Gravitationsgesetzes (1685), des Principis der Erhaltung der Energie (R. Mayer 1842), ferner des Linné'schen Pflanzensystems und der Entwicklungslehre (Darwin, Spencer). Die Wissenschaft übt den tiefgreifendsten Einfluss auf die socialen Verhältnisse aus, sie ist die Hauptstütze des heutigen wirtschaftlichen Lebens; sie steht aber auch zu allen Theilen des geistigen Lebens in innigster Beziehung.

Nach dieser Übersicht über die socialen Verhältnisse soll nun die Frage beantwortet werden: Erfüllt die Realschule auch in gesellschaftlicher und staatlicher Beziehung ihren Zweck? Die Realschulen wurden zur Erfüllung dringender socialer Bedürfnisse gegründet, eine kurze Geschichte derselben mag deshalb die gestellte Frage beantworten.

Frankreich war nach der glanzschimmernden, kriegerischen Regierung Ludwig XIV. († 1715) ganz erschöpft, die arbeitenden, hartbedrückten Stände waren leistungsunfähig, es brach die Revolution aus, und dazu kam der Krieg nach außen. In dieser verzweifelten Lage errichtete der Mathematiker Monge das erste polytechnische Institut in Paris (1794); er und der Chemiker Berthollet haben die Leistungsfähigkeit für kriegerische und wirtschaftliche Unternehmungen sehr gehoben und trugen damals zur Rettung Frankreichs wesentlich bei. In Oesterreich wurde durch allmähliche Entwicklung der Industrie einer Katastrophe vorgebeugt. Unter Kaiser Leopold I. erschien ein Buch „Oesterreich über Alles, wenn es nur will“, in welchem auf die reichen Naturproducte und ihre Verwertung hingewiesen wurde. Auf diese Anregung hob sich die Tuch-, Leinen- und Glasindustrie in Niederösterreich, Schlesien, Mähren und Böhmen. Karl VI. und Maria Theresia förderten Industrie und Handel und trafen volksfreundliche Einrichtungen in der Verwaltung des Staates. Im Jahre 1770 wurde auf Ansuchen der Wiener Kaufmannschaft, die sich in sehr schwieriger Lage befand, die Realhandelsakademie in Wien errichtet: sie bestand aus 3 Classen und war für Kaufleute, Ökonomen, Künstler und Techniker bestimmt. Nach ihrem Muster entstanden in Brünn (1811), Brody (1815) und Lemberg (1817) Realschulen; in anderen Städten wurden die

4-ten Hauptschuleklassen zu einer Art Unterrealschule eingerichtet. Im Jahre 1815 ertheilte Kaiser Franz von Paris aus die Genehmigung zur Errichtung des polytechnischen Institutes in Wien zum Zwecke der Förderung der Industrie und des Handels durch die Wissenschaft. Mit dem Institute wurde die Wiener Realschule verbunden; diese gewann damit ausdrücklich den Charakter einer Vorbereitungsanstalt für die Technik. Im Jahre 1817 wurde in Triest eine Realschule als Vorbereitungsschule für die nautische Akademie gegründet. In den folgenden Jahren theilte die Realschule die Schicksale der Industrie. Sie gieng in den Zwanziger-Jahren zurück und in den Dreißiger-Jahren wieder vorwärts.

Im Jahre 1849 unter der Regierung Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph erschien der von Exner ausgearbeitete „Entwurf der Organisation der Gymnasien und Realschulen in Oesterreich“. Nach demselben wurde die Realschule selbständig gestellt und in eine Unter- und eine Oberrealschule gegliedert. Jede sollte aus 3 Classen bestehen; ein etwaiger 4. Jahrgang der Unterrealschule sollte ausschließlich praktischen Bedürfnissen dienen; aus diesem sind die heutigen Staatsgewerbe- und Handelsschulen entstanden. Der Oberrealschule wurde die wissenschaftliche Vorbildung für die Technik und eine höhere allgemeine Bildung mittelst der modernen Sprachen zur Aufgabe gestellt. Der Organisationsentwurf diente erst der Unterrichtsbehörde 1½ Jahre zur vorläufigen Richtschnur; am 2. März 1851, also heute vor 50 Jahren, erhielt er die Allerhöchste kaiserliche Sanction. Dieser Tag muss daher als der Geburtstag der österreichischen Oberrealschule betrachtet werden, und derselbe wird heute als solcher vom Vereine „Die Realschule“ in Wien und von vielen Realanstalten gefeiert. — Von besonderer Wichtigkeit für die Geschichte unserer Schule ist der Motivenbericht zum Organisationsentwurfe, den der Unterrichtsminister Graf Leo Thun Sr. Majestät erstattete. Darin wird auf das immer stärkere Hervortreten der wirtschaftlichen Seite des socialen Lebens, auf die neuen Verkehrsmittel und auf den Wettbewerb der Staaten hingewiesen und die Bestimmung der Realschule in dieser Richtung festgestellt.

Der Organisationsentwurf enthält außer der Muttersprache eine zweite lebende Sprache, keine Chemie und keine darstellende Geometrie. Nach dem „Organisationsstatut“ vom 13. August 1851 wurde die zweite Sprache unverbindlich, aber Chemie und darstellende Geometrie obligat; außerdem wurde für die 3. Classe Bau- und Handelskunde und für die 6. Classe Maschinenlehre vorgeschrieben. Die Bestimmungen blieben längere Jahre in Kraft. Nach dem Normallehrplane v. J. 1868 wurde die Realschule auf 7 Classen erweitert, französische und englische Sprache wurden obligat, dagegen Bau- und Handelskunde und Maschinenlehre gestrichen; gleichzeitig wurde die Maturitätsprüfung obligat, und das polytechnische Institut wurde zur Hochschule erhoben. Der letzte Lehrplan vom 23. April 1898 verstärkte zur Hebung der allgemeinen Bildung den Unterricht in den sprachlichen Fächern und reducierte den mathematischen und geometrischen Stoff. Darnach werden in Schlesien Religion, Deutsch, Französisch, Englisch und Geschichte in wöchentlich 98 Stunden, Mathematik, Physik, darstellende Geometrie, Chemie, Naturgeschichte, Zeichnen in 100 Stunden unterrichtet; obligat sind auch 14 Stunden Turnen und 2 Stunden Kalligraphie. Die anderen Landessprachen, Gesang, Stenographie und analytische Chemie sind unverbindlich. Es werden also in 198 wöchentlichen obligaten Stunden die sogenannten humanistischen und realistischen Fächer ungefähr in gleichem Ausmaße gelehrt, während am

Selbstigen Gymnasium von 194 Wochenstunden nur 47 auf Mathematik, Naturwissenschaften und philosophische Propädeutik entfallen.

Mit dem Unterrichte der angegebenen Gegenstände sucht die Realschule hauptsächlich ihren Zweck zu erfüllen, und die Erfolge sprechen dafür, dass derselbe auch erreicht wird. Es muss gewiss als ein Zeichen der Anerkennung angesehen werden, dass in neuester Zeit den Militäroberrealschulen unser Lehrplan zugrundegelegt wurde, und dass sich auch die preußische Oberrealschule allmählich diesem Plane nähert; auch die Bevölkerung wendet unserer Schule immer mehr und mehr ihr Vertrauen zu. Vor 15 Jahren waren von sämmtlichen Mittelschülern 25% Realschüler, gegenwärtig sind es 33%; in Galizien sind nur 13% Realschüler, außerhalb Galiziens nahezu 38%. Auch die zu verfolgenden Leistungen der Realschüler entsprechen den Erwartungen: Bei den Reserveofficiers-Prüfungen erzielen sie die gleichen Erfolge wie die Gymnasiasten, an der Hochschule für Bodencultur legen sie durchschnittlich bessere Prüfungen ab (Vergl. d. Jahresbericht d. Anstalt v. J. 1898, S. 39) und an der technischen Hochschule bewähren sie sich vollkommen. Ja es könnten ihnen hier im ersten Jahre manche Wiederholungen erspart werden. Die Realschüler sind also wohl befähigt, die sociale Culturarbeit zu fördern, jene friedlichen, allseitigen, hochentwickelten Thätigkeiten, die dem ganzen Volke zum Wohle gereichen, die nicht Kriegszwecken untergeordnet sind, sondern denen vielmehr die Wehrmacht zum Schutze dient, und die zugleich auch die Staatsgewalt nach innen und nach außen wesentlich zu stärken vermögen. Der Unterricht verfolgt aber nicht bloß diesen praktischen Zweck. Die heutige Lehrmethode entwickelt mit den Studien für die volkswirtschaftliche Arbeit auch den Geist dieser Arbeit. Die Pflege der Kunst in der Literatur und im Freihandzeichnen weckt das Schönheitsgefühl und veredelt das Gemüth, und die Kenntnisse in den Social- und Naturwissenschaften heben die Schüler auf den objectiven, hohen gesetzlichen Standpunkt empor und erfüllen sie mit den Idealen des Wahren und Guten. Im Hinblick auf die erreichten Lehrziele darf wohl angenommen werden, dass das schöne Bild, welches Herbert Spencer in seiner berühmten Ethik zur Charakteristik eines Kenners der Social- und Naturwissenschaften entwirft, mehr oder minder auch auf die Realschüler anwendbar ist; Spencer sagt: „Für das Dienstmädchen, den Bauernjungen, den Gewürzkrämer und manchen Schriftgelehrten bietet die Welt, die lebende und die todte, mit dem Universum ringsumher kein so großartiges Panorama dar, wie für diejenigen, welche von den überall vor sich gehenden, unendlich großen und unendlich kleinen Handlungen eine gewisse Vorstellung erreicht haben und sie noch von einer anderen Seite als der praktischen betrachten können. Wenn wir uns vorstellen, dass in einem prächtig ausgeschmückten Saal ein Lichtstumpf gebracht wird und nahe an irgend einen Punkt der Wand gehalten die Zeichnung auf einem kleinen Theil derselben sichtbar macht, während alles übrige dunkel bleibt, — wenn wir uns statt dessen vorstellen, dass plötzlich erzeugtes elektrisches Licht gleichzeitig auf einmal den ganzen Raum mit seinem verschiedenen Inhalt erhellt, so können wir uns eine Vorstellung von dem verschiedenen Bilde machen, unter welchem die Natur von dem ganz ungebildeten Geiste und von dem hochgebildeten Verstand betrachtet wird. Wer diesen Gegensatz gehörig würdigt, wird zugeben, dass die Wissenschaft eine Erhebung des geistigen Lebens mit sich bringt. Aber noch ein Resultat muss anerkannt werden. Jenes Studium von Erscheinungen, das uns bald in dieser, bald in jener Richtung zu Grenzen hinführt, welche keine Forschung überschreiten

kann. vermag uns unsere Beziehung zu dem letzten Geheimnis aller Dinge bewusst zu machen, und in dieser Weise ein Bewusstsein wachzurufen, das mit dem ethischen Bewusstsein nahe verwandt ist.“

Damit soll die eingangs gestellte Frage über den Bildungswert unserer Schule beantwortet sein. Die Lehrerschaft der Realschule hat die Überzeugung, dass das Bildungsziel auch von allen jenen Schülern erreicht wird, welche den Weisungen der Schule nachkommen und gewissenhaft ihre Pflicht erfüllen. Mögen Sie deshalb, meine lieben jungen Freunde, dem Wunsche Ihrer Eltern gemäß und in Ihrem eigenen Interesse willig unserer Führung folgen, stets mit voller Aufmerksamkeit am Unterrichte theilnehmen und pünktlich und sorgfältig Ihre Aufgaben lösen; die Arbeit wird Ihre Kräfte stärken, wird sie geistig erheben und befähigen. Ihr eigenes Wohl zu begründen und zum Wohle des Vaterlandes mitzuwirken!

Schulnachrichten.

I. Personalstand.

A. Lehrkörper und Lehrfächer-Vertheilung.

a) Veränderungen.

Herr Professor Wilhelm Klein wurde mit hohem Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 18. September 1900, Zahl 26.010 (Erlass des k. k. Landesschulrathes vom 22. September 1900, Zahl 2794) zum Religionsprofessor an der ersten Staatsrealschule im 2. Wiener Bezirke ernannt. Derselbe wirkte durch 14 Jahre an der Anstalt sehr eifrig in seinem geistlichen Amte, erzielte glänzende Schülerleistungen und erwarb sich um die würdige Erneuerung der Schulkirche besondere Verdienste; er hat sich hiedurch ein bleibendes Andenken gesichert.

In den Verband des Lehrkörpers traten zu Beginn des Schuljahres ein:

Herr Professor Karl Pflieger von der Staatsrealschule in Böhmisches-Leipa (Erlass des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 30. Juni 1900, Z. 12.573 und Erlass des hohen k. k. Landesschulrathes vom 26. August 1900, Z. 2480);

Herr Oberkaplan Victor Eisenberg als suppl. Religionslehrer laut Erlasses des hohen k. k. Landesschulrathes vom 11. October 1900, Z. 3111;

Herr Franz Josef Pelikan als suppl. Lehrer laut Erlasses des hohen k. k. Landesschulrathes vom 10. October 1900, Z. 3417.

b) Stand des Lehrkörpers am Ende des Schuljahres:

1. Hans Januschke, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. k. Director, lehrte Mathematik und Physik in der VI. Classe; wöchentlich 8 Std.

2. Fritz Bock, k. k. Professor in der VIII. Rangklasse, Ordinarius der II. Classe B, lehrte deutsche Sprache in VI. und VII., Französisch in II. B und VII., Englisch in VII.; wöch. 18 Std.

3. Phil. Dr. Moriz Hertrich, k. k. wirkl. Lehrer, Bibliothekar der Schülerbibliothek, Ordinarius der V. Classe, lehrte Französisch in II. A, V. VI., Englisch in V. und VI.; wöch. 17 Std.

4. Karl Hönig, k. k. Professor in der VIII. Rangklasse, Custos der Lehrmittelsammlung für Geometrie, Ordinarius der IV. A. Classe, lehrte Geometrie und geometrisches Zeichnen in II. A, III. A, III. B, IV. A, IV. B und darstellende Geometrie in V., VI., VII.; wöch. 20 Std.

5. Friedrich Jenkner, k. k. Professor in der VIII. Rangklasse, Custos der geogr. Lehrmittelsammlung, lehrte deutsche Sprache in II. A, II. B, IV. A. und IV. B., Geographie und Geschichte in VII.; wöch. 19 Std.

6. Ernst Kaller, k. k. Professor, Ordinarius der III. A. Classe, lehrte Mathematik in II. A, II. B, III. A, III. B, und V., Physik in IV. A, IV. B.; wöch. 21 Std.

7. Phil. Dr. Karl Klatovský, k. k. Professor in der VIII. Rangscasse, Ordinarius der VI. Classe, Schriftführer und Säckelwart des Unterstützungsvereines „Schülerlade“ und Custos der Programmsammlung, lehrte Geographie und Geschichte in III. A, III. B, IV. A, IV. B und VI.; wöch. 19 Std.

8. Johann Králík, k. k. Professor in der VIII. Rangscasse, Bibliothekar der Lehrerbibliothek, Ordinarius der IV. Classe B, lehrte französische Sprache in III. A, III. B, IV. A, IV. B, böhmische Sprache in 3 Abtheilungen; wöch. 16 + 6 Std.

9. Edmund Mader, k. k. Professor, Custos der physikalischen Lehrmittelsammlung, Ordinarius der VII. Classe, lehrte Mathematik in IV. A, IV. B, VII. und Physik in III. A, III. B, VII.; Stenographie in 2 Abth.; wöchentlich 21 + 5 Std.

10. Franz Müller, k. k. Professor, Custos der Freihandzeichensammlung, Ordinarius der III. Classe B, lehrte Geometrie in I. C, II. B, Freihandzeichnen in I. C, III. B, IV. B, V. und VII., Kalligraphie in I. C; wöch. 23 Std.

11. Karl Pflieger, k. k. Professor, Ordinarius der II. Classe A, lehrte Geometrie in I. A, Freihandzeichnen in I. A, II. A, II. B, III. A, VI., Kalligraphie in I. A, II. A und II. B; wöch. 22 Std.

12. Anton Pohorský, k. k. Professor in der VIII. Rangscasse, Custos des naturhistorischen Cabinets, Ordinarius der I. Classe C, lehrte Mathematik in I. A, I. B, I. C, Naturgeschichte in I. C, V., VI., VII.; Gesang in 3 Abtheilungen; wöch. 19 + 5 Std.

13. Max Rosenfeld, k. k. Professor in der VIII. Rangscasse, Custos des chemischen Laboratoriums, lehrte Naturgeschichte in I. A, I. B, II. A, II. B, Chemie in IV. A, IV. B, V., VI, und analytische Chemie in 2 Abtheilungen; wöch. 16 + 4 Std.

14. Richard Fritsche, k. k. Gymn.-Professor in der VII. Rangscasse, lehrte evangelische Religion in 3 Abtheilungen; wöch. 5 Std.

15. Dr. Adolf Leimdörfer, Kreisrabbiner, erteilte den mosaïschen Religionsunterricht in 3 Abtheilungen; wöch. 5 Std.

16. Wilhelm Dressler, k. k. suppl. Lehrer, Ordinarius der I. A Classe, lehrte deutsche Sprache in I. A und III. A, Geographie und Geschichte in I. A, I. B, II. A und V.; wöch. 21 Std.

17. Victor Eisenberg, k. k. suppl. Religionslehrer, Oberkaplan, Exhortator, lehrte kath. Religion in allen Classen; wöch. 15 + 2 Std.

18. Karl Niedoba, k. k. suppl. Lehrer, Ordinarius der I. Classe B, lehrte Geometrie I. B, Zeichnen in I. B, IV. A, Kalligraphie in I. B, wöch. 10 Std. und assistierte beim Zeichenunterrichte in II. A, II. B, III. A, III. B und V. Classe; wöch. 16 Std.

19. Franz Josef Pelikan, k. k. suppl. Lehrer, lehrte deutsche Sprache in I. B und französische Sprache I. A, I. B, I. C; wöch. 22 Std.

20. Franz Weisl, k. k. suppl. Lehrer, lehrte deutsche Sprache in I. C, III. B, V.; Geographie in I. C, Geographie und Geschichte in II. B; wöch. 18 Std.

21. Gustav Klaus, k. k. Turnlehrer, erteilte den Turnunterricht in I. B. und in II.—VII. Classe; wöch. 18 Std.

22. Max König, Volksschullehrer, erteilte den Turnunterricht in I. Classe A und C; wöch. 4 Std.

23. Georg Heezko, städt. Bürgerschullehrer, lehrte polnische Sprache in 3 Abtheilungen; wöch. 6 Std.

B. Dienstpersonale der Anstalt.

Ignaz Burzyński, k. k. Schuldienor, für die Kanzlei,
 Johann Krzystek, Aushilfsdiener für die Cabinette,
 Georg Ondraczka, Aushilfsdiener für die Turnhalle.

II. Lehrplan.

Im abgelaufenen Schuljahre kam der durch hohen Ministerial-Erlass vom 23. April 1898, Zahl 10.331 vorgeschriebene Normallehrplan mit den durch hohen Ministerial-Erlass vom 12. September 1898, Zahl 23.991 für die schlesischen Realschulen angeordneten Modificationen zur Anwendung. Der Wortlaut des neuen Lehrplanes ist im XXVI. Jahresberichte, Seite 8—23 enthalten.

III. Lehrbücher,

welche im Schuljahre 1900/1901 gebraucht wurden.

Religionslehre: a) Katholische:

Fischer, Kath. Religionslehre in I.,
 „ Liturgik . . . „ II.,
 „ Geschichte der Offenbarung des alten Bundes in III.,
 „ „ „ „ „ neuen „ „ IV.,
 Mach, Lehrbuch der katholischen Religion, I. u. II. Theil in V.,
 Wappler, Katholische Religionslehre in VI.
 Kaltner, Kirchengeschichte in VII.

b) Evangelische:

Calwer, Biblische Geschichte,
 Das evangelische Gesangbuch, 1. Abtheilung,
 Palmer, Lehrbuch der Religion und der Geschichte der christlichen Kirche
 für die mittleren Classen evang. Mittelschulen in der 1. Abtheilung,
 „ Lehrbuch für die oberen Classen, II. Theil in der 2. Abtheilung,
 „ I. Theil in der 3. Abtheilung.

c) Israelitische:

Ehrmann, Geschichte der Israeliten, I. u. II. Thl.,
 Kayserling, die 5 Bücher Moses.

Deutsche Sprache:

Willomitzer, Grammatik in I. bis VII.,
 Regeln u. Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in I.—VII.,
 Prosch u. Wiedenhofer, Deutsch. Leseb. f. österr. Realschulen I. Bd. in I.,
 „ „ „ „ „ „ „ „ II. „ „ II.,
 „ „ „ „ „ „ „ „ III. „ „ III.,
 „ „ „ „ „ „ „ „ IV. „ „ IV.,
 Kummer u. Stejskal, „ „ „ „ „ „ „ V. „ „ V.,
 „ „ „ „ „ „ „ „ VI. „ „ VI.,
 „ „ „ „ „ „ „ „ VII. Bd. „ VII.

Französische Sprache:

- Fetter, Lehrgang der französischen Sprache I. und II. Theil in I.,
Bechtel, Französisches Sprech- und Lesebuch in II.,
" " " " " " Mittelstufe in III. und IV.,
Ploetz, Französische Grammatik in III. bis VII.,
Bechtel, Übungsbuch, Oberstufe in V., VI. und VII.,
" Chrestomathie in V., VI. und VII.

Englische Sprache:

- Nader & Würzner, Elementarbuch in V.,
" " " " " " Lesebuch in VI. und VII.,
" " " " " " Grammatik in VI. und VII.

Geographie:

- Herr-Weingartner, Grundzüge in I., Länder- und Völkerkunde in II. und III.,
Mayer, Geogr. d. österr.-ung. Monarchie (Vaterlandskunde) in IV.,
Trampler, Schulatlas in V. bis VII.,
Kozenn, Schulatlas in I. bis IV.

Geschichte:

- Mayer, Lehrbuch für U. R. 1. in II.,
" " " " U.-R. 2. " III.,
" " " " U.-R. 3. " IV.,
" " " " O.-R. 1. " V.,
" " " " O.-R. 2. " VI.,
" " " " O.-R. 3. " VII.,
Hannak, Vaterlandskunde für O.-R. in VII.,
Putzger, Historischer Schulatlas in II. und VII.

Mathematik:

- Glöser, Arithmetik in I. u. II.,
" " Grundzüge der allgem. Arithm. in III.,
Wallentin, Aufgabensammlung in VI. und VII.,
Močnik-Neumann, Arithmetik in IV. und V.,
Močnik-Wallentin, Geometrie für die oberen Classen in V., VI. und VII.,
Rühlmann, Logarithmentafeln in V. bis VII.

Geometrie und geometrisches Zeichnen:

- Menger, Formenlehre in I.,
" " Grundlehre in II., III. und IV.

Darstellende Geometrie:

- Menger, Lehrbuch der darstellenden Geometrie in V. bis VII.,
Heller, Aufgaben aus der darstellenden Geometrie in V. bis VII.

Naturgeschichte:

- Pokorny, Thierreich in I. und II.,
" " Pflanzenreich in I. und II.,
Burgerstein, Botanik in V.,
Woldřich, Zoologie in VI.,
Hochstetter-Bisching, Mineralogie in VII.

Physik:

Wallentin, Grundzüge der Naturlehre in III.,
Krist, Anfangsgründe der Naturlehre in IV.,
Wallentin, Lehrbuch in VI. und VII.

Chemie:

Rosenfeld, Leitfaden für den ersten Unterricht in IV.,
Mitteregger, Anorganische Chemie in V. und VI.,
Huber, Organische Chemie in VI.

Stenographie:

Scheller, Lehr- und Lesebuch.

Polnische Sprache:

Elementarbuch der polnischen Sprache für den Schulgebrauch und zum Selbstunterricht von Professor A. Popliński in der I. Abth.;
Wypisy Polskie dla klasy pierwszej szkół gimnazjalnych i realnych przez Próchnickiego i Wójcika in der I. Abth.;
Wypisy Polskie dla klasy drugiej szkół gimnazjalnych i realnych przez Próchnickiego i Wójcika in der II. Abth.;
Gramatyka języka polskiego przez Lercla in der II. Abth.;
Wypisy Polskie dla klas wyższych szkół gimnazjalnych i realnych;
Część druga przez Tarnowskiego i Próchnickiego in der III. Abth.;
Gramatyka języka polskiego przez Małeckiego in der III. Abth.

Böhmische Sprache:

Charvát und Ouředníček, I. Theil in der I. Abtheilung,
Charvát und Ouředníček, II. Theil in der II. Abtheilung.
Truhlář, „výbor z literatury české“ in der III. Abth.

Gesang:

Albin Mende, Liederbuch für Studierende.

Lectüre: Deutsch VI. Classe. Emilia Galotti von Lessing und Maria Stuart von Schiller. VII. Classe. Iphigenie von Goethe, Hermann und Dorothea von Goethe.

Französisch: VII. Classe Sous la Tonnelle von Souvestre.

Englisch: VII. Classe. Evangeline von Longfellow.

IV. Themen für die deutschen Aufsätze.

V. Classe:

1. Die Ferien, eine Ergänzung der Schule.
2. Welche Vertheidigungsmittel stehen dem Thiere im Kampfe mit dem Menschen zur Verfügung?
3. In Poseidons Fichtenhain (3 poetische Situationsbilder). (Sch.)
4. Die Tanne, ein schönes Symbol als Weihnachtsbaum.
5. Die Bedeutung des Telegraphen für das moderne Leben.
6. Frau Tamm, das Musterbild einer deutschen Hausfrau.

7. Wie konnte es kommen, dass die Griechen im Kampfe mit Philipp II. von Macedonien sogar ihre staatliche Freiheit verloren?
8. Anklage und Vertheidigung Reinekes in der Gerichtssitzung, die König Nobel zu Pfingsten abhält. (Sch.)
9. Ostern.
10. Der Nutzen des Wassers.
11. Muttersprache, Mutterlaut, Wie so wonnesam, so traut! (Sch.)
- 12 Welche Gedanken werden bei Betrachtung eines Getreidefeldes in uns lebendig?

F. Weisl.

VJ. Classe:

- I. Sem. 1. Das ältere Hildebrandslied und seine geschichtlichen Voraussetzungen.
 2. Cultur führt zur Arbeitstheilung. (Sch.)
 3. Warum hat man Thürme gebaut?
 4. König Gunthers Brautfahrt. (Sch.)
 5. Warum erschlug Hagen Siegfried?
 6. Rüdigers Tod.
- II. Sem. 7. Welche Tugenden werden im Gudrunliede besonders verherrlicht?
 8. Reisen ins Ausland fördern die Vaterlandsliebe.
 9. Frühlingsanzeichen. (Sch.)
 10. Segen der Arbeit.
 11. Warum ist Italien für so viele ein Land der Sehnsucht?

Friedrich Bock.

VII. Classe:

- I. Sem. 1. Klopstock als deutscher Patriot.
 2. Wohl uns, dass wir die Zukunft nicht kennen. (Sch.)
 3. Bedeutung der Gebirge.
 4. Dramatisches aus dem „Wanderer“ von Goethe. (Sch.)
 5. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. (Sch.)
 6. Was lernen wir in der Realschule.
- II. Sem. 7. Orests Entsöhnung. (Sch.)
 8. Warum der Österreicher seinen Kaiser liebt.
 9. Die Ruhepause in Schillers Glocke. (Sch.)
 10. Welche Folgen ergeben sich für Österreich aus seiner Lage? (Maturitätsarbeit.)
 11. Wie bringt Schiller den Charakter Maria Stuarts unsrem Herzen nahe?

Friedrich Bock.



V. Statistik der Schüler im Schuljahre 1900/1901.

	C l a s s e											Zu- sammen	
	I. A.	I. B.	I. C.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV. A.	IV. B.	V.	VI.		VII.
1. Zahl.													
Zu Ende 1899/1900	48	45	—	38	42	38	39	46		41	22	19	378
Zu Anfang 1900/1901	40	38	40	39	38	34	34	36	36	37	30	20	422
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Im ganzen also aufgenommen	40	38	40	39	38	34	34	36	37	37	30	20	423
Darunter:													
Neu aufgenommen, und zwar:													
aufgestiegen	39	37	38	1	—	—	—	—	2	1	1	—	119
Repetenten	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Wieder aufgenommen, u. zwar:													
aufgestiegen	—	—	—	37	35	34	33	34	35	30	29	20	287
Repetenten	1	—	2	1	2	—	1	2	—	6	—	—	15
Während des Schuljahres ausgetreten	1	—	1	2	2	—	3	1	1	4	6	—	21
Schülerzahl zu Ende 1900/1901	39	38	39	37	36	34	31	35	36	33	24	20	402
Darunter:													
Öffentliche Schüler	39	38	39	37	36	34	31	35	36	33	24	20	402
Privatisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Geburtsort (Vaterland).													
Teschen	6	4	5	6	6	7	6	5	8	6	3	5	67
Schlesien außer Teschen	25	25	28	27	18	18	21	21	22	21	15	10	251
Andere österr. Provinzen	8	5	5	3	11	7	3	7	5	6	6	5	71
Ungarn	—	3	1	1	—	—	—	2	1	—	—	—	8
Deutsches Reich	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—
Russland	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	39	38	39	37	36	34	31	35	36	33	24	20	402
3. Muttersprache.													
Deutsch	17	20	23	15	20	23	16	26	22	26	15	15	238
Tschechoslawisch	3	1	4	3	6	3	3	—	2	3	2	2	33
Polnisch	19	16	12	18	10	8	12	8	11	4	7	3	127
Magyarisch	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	4
Summe	39	38	39	37	36	34	31	35	36	33	24	20	402
4. Religionsbekenntnis.													
Katholisch des röm. Ritus	34	—	39	15	28	18	19	21	26	22	16	14	255
des griech. Ritus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Evangelisch	—	28	—	17	3	7	9	7	8	5	5	3	92
Israelitisch	5	10	—	5	5	9	3	4	2	6	3	3	55
Summe	39	38	39	37	36	34	31	35	36	33	24	20	402
5. Lebensalter.													
11 Jahre alt	13	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18
12 „	9	9	11	2	9	—	—	—	—	—	—	—	40
13 „	8	10	10	10	11	7	1	—	—	—	—	—	57
14 „	8	8	11	12	7	11	14	5	4	—	—	—	80
15 „	1	9	3	7	5	12	7	10	12	4	—	—	70
16 „	—	1	—	6	1	3	7	12	11	11	1	—	53
17 „	—	—	—	—	3	—	—	7	9	9	9	1	38
18 „	—	—	—	—	—	1	1	1	—	8	10	5	26
19 „	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	10	14
20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	5
21 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe	39	38	39	37	36	34	31	35	36	33	24	20	402

	C l a s s e												Zu- sammen
	I. A.	I. B.	I. C.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV. A.	IV. B.	V.	VI.	VII.	
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.													
Ortsangehörige	15	7	11	8	13	10	12	14	14	14	7	11	136
Auswärtige	24	31	28	29	23	24	19	21	22	19	17	9	266
Summe	39	38	39	37	36	34	31	35	36	33	24	20	402
7. Nach dem Stande der Eltern.													
Beamte	14	13	19	11	11	11	16	22	14	19	9	9	171
Handel- und Gewerbetreibende	14	20	17	14	15	19	13	7	12	9	7	7	154
Militärlisten	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	4
Oekonomen	3	5	2	7	4	4	1	3	4	2	3	2	40
Private	7	—	1	5	2	—	1	3	5	3	4	2	33
Summe	39	38	39	37	36	34	31	35	36	33	24	20	402
8. Classification.													
<i>a) Zu Ende des Schuljahres 1900/1901</i>													
I. Fortgangsclassen mit Vorzug	5	5	1	5	7	6	4	1	3	4	3	2	46
I. Zu einer Wiederholungsprüfung zuge- lassen	24	24	24	20	20	21	17	28	27	24	13	16	260
II. Fortgangsclassen	3	3	3	5	2	1	2	1	1	3	3	—	29
III. Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen	5	3	9	6	6	5	5	5	4	5	5	—	55
Außerordentliche Schüler	2	1	2	1	—	1	3	—	—	—	—	—	10
Summe	39	38	39	37	36	34	31	35	36	33	24	20	402
<i>b) Nachtrag zum Schuljahre 1899/1900</i>													
Wiederholungsprüfung waren bewilligt Entsprachen haben	2	2	—	4	—	—	—	—	—	4	3	—	15
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	2	—	—	4	—	—	—	—	—	3	3	—	14
Nachtragsprüfungen waren bewilligt. Entsprachen haben	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Nicht entsprochen haben	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darnach ist das <i>Endergebnis</i> f. 1899/900													
I. Fortgangsclassen mit Vorzug	12	6	—	5	5	5	6	5	—	4	3	4	55
I. "	33	29	—	31	33	32	29	36	—	27	18	15	283
II. "	2	9	—	2	4	1	3	5	—	8	1	—	35
III. "	1	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	5
Ungeprüft geblieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	48	45	—	38	42	38	38	46	—	41	22	19	378
9. Geldleistungen der Schüler.													
Das Schulgeld zu zahlen waren ver- pflichtet:													
im 1. Semester	17	19	12	10	10	19	7	13	10	13	13	6	149
im 2. Semester	18	18	8	10	14	21	10	14	15	15	18	5	166
Zur Hälfte waren befreit													
im 1. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
im 2. Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Ganz befreit waren													
im 1. Semester	22	19	28	29	28	15	27	23	26	21	17	14	269
im 2. Semester	21	20	31	27	22	13	22	21	21	18	10	15	241
Das Schulgeld betrug im ganzen													
im 1. Semester K 4185—													
im 2. Semester " 4995—													
Zusammen K 9180—													

Die Aufnahmeſtaxen betragen . . .	K	525.—																			
Die Lehrmittelbeiträge betragen . .	„	1510.40																			
Die Taxen f. Zeugniſduplicate betragen	„	2.—																			
Summe .	K	2037.40																			
	C l a s s e																				
	I. A.	I. B.	I. C.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV. A.	IV. B.	V.	VI.	VII.	Zuſammen								
10. Beſuch in den relat. oblig. und nicht obligaten Gegenſtänden.																					
	I. Abth.	7	6	6	3	5	—	12	—	—	—	—	29								
Polniſche Sprache	II. Abth.	2	7	1	4	3	—	6	3	—	—	—	35								
	III. Abth.	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	24								
	I. Abth.	3	1	1	3	5	—	3	6	10	—	3	33								
Böhmische Sprache	II. Abth.	1	—	3	2	3	11	12	5	7	1	—	35								
	III. Abth.	—	—	—	—	3	—	—	—	1	12	5	13								
Geſang	I. Abth.	36	30	38	—	—	—	—	—	—	—	—	101								
	II. Abth.	—	—	—	16	13	9	8	9	10	14	13	100								
Stenographie	I. Abth.	—	—	—	—	—	—	—	32	34	1	—	67								
	II. Abth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32								
Analytiſche Chemie	I. Abth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7								
	II. Abth.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3								
II. Stipendien.																					
Anzahl der Stipendiſten 14.																					
Gesammtbetrag der Stipendien K 1823.20																					

Verzeichnis der Schüler.

(Die mit einem Sternchen bezeichneten Schüler erhielten ein Zeugnis der I. Fortgangſclafſe mit Vorzug.)

I. Clafſe A: 39 Schüler.

Badura Guſtav, Barabaſch Alois, *Baſchata Friedrich, Beck Johann, Bernatzik Joſef, Bialek Stauiſlaus, Biener Leopold, Blumenfeld Oſcar, Bogocz Victor, Bortoli Franz, Brauner Ignaz, Brewinski Leo, Burian Joſef, Czermak Franz, Dluhoſch Heinrich, Ehrmann Jakob, Eichner Rudolf, *Eiſenberg Joſef, *Eliach Karl, Fiksek Franz, Firla Leo, Flebbe Guſtav, Funker Victor, Gattnar Franz, Groß Eugen, Hava Rudolf, *Hława Anton, Hrazdil Franz, Jaſchke Rudolf, Jeſch Friedrich, Kametz Ludwig, Kania Johann, Kaplarczyk Heinrich, Kloſiuſki Stauiſlaus, *Kornherr Joſef, Kotzian Alois, Kudrna Ernſt, Kupfermann Abraham, Kutſcha Ferdinand.

I. Clafſe B: 38 Schüler.

Barber Arthur, Blank Egon, Cinciala Eduard, Delong Johann, Fleiſcher Arthur, Gaſchek Rudolf, *Gerber Alfred, Guńka Rudolf, *Harwot Paul, Hławiczka Johann, Kaizar Joſef, Klein Rudolf, Köhler Karl, Krzyżanek Emil, Laſota Johann, Löwy Arthur, *Löwy Eugen, Marek Karl, *Marek Paul, Mitura Karl, Molin Joſef, Neumann Heinrich, Nowak Johann, *Pellar Johann, Pollak Iſidor, Raik Karl, Richter Johann, *Rozbroj Johann, Sabella Rudolf, Schneider Victor, Schramek Bruno, Schramek Emil, Staniek Georg, Szczepańſki Karl, Weſten Hugo, Winter Rudolf, Żarłok Karl, Żmija Karl.

I. Classe C: 39 Schüler.

Machačka Alois, Malirz Rudolf, Mehlich Leo, Mira Romuald, Mitrenga Paul, Neschett Rudolf, Nohel Leo, Pagiela Franz, Peschke Josef, *Peschke Wilhelm, Pokorný Josef, Prückner Richard, Richter Johann, Riese Leopold, Safar Roman, Sattler Rudolf, Schaffranek Eduard, Schmidt Alexander, Sedlak Rudolf, Skrobanek Gustav, Slanina Karl, Slipek Ernst, Staszko Franz, Stritzki Julius, Szeliga Alois, Szyszkowitz Johann, Tichawski Karl, Tkač Josef, Uher Rudolf, Vesper Eugen, Wagner Karl, Walloschke Alfred, Wicherek August, Winkelhöfer Emil, Wojnar Paul, Wöllersdorfer Heinrich, Zaar Anton, Zacht Rudolf, Zebisch Franz.

II. Classe A: 37 Schüler.

Berger Bruno, Berka Friedrich, Binek Heinrich, Bobek Otto, Bortsch Emil, Branny Theodor, Broda Josef, *Brzezina Paul, Buzek Johann, Chmiel Johann, Cienciała Emerich, Dluhosch Ferdinand, Drobik Karl, Eberhardt Erwin, Elsner Ferdinand, Fischgrund Victor, *Folwarczny Johann, *Galuschka Eduard, Goldberger Heinrich, Goryczka Johann, Halama Johann, Jesch Richard, Ježišek Ottokar, Jurczek Adolf, Kassler Josef, Kiswa Gustav, Kiswa Karl, Klich Karl, Kodal Otto, Komárek Alfred, König Eduard, *Koppitz Konrad, Kosmik Oswald, Kotula Bernhard, *Kozdon Karl, Koziel Johann, Kozusznik Robert.

II. Classe B: 36 Schüler.

Kraliczek Wilhelm, Kuczera Franz, Latocha Dominik, Lauber Georg, Lizak Ludwig, Lorenz Karl, Merk Karl, *Mikolasch Franz, Müller Alois, Müller Otto, Nasch Arnold, Nitsche Rudolf, Onderek Karl, Peck Albert, Pospíšil Rudolf, Pumperla Ferdinand, Roth Arthur, *Roth Erich, *Schafauer Rudolf, *Schieferdecker Hans, Sikora Adam, Skřivánek Karl, Sliwka Karl, Sponar Franz, Stríž Alfons, Swoboda Ernest, Tomitschek Emanuel, Tomica Peter, *Trnezak Wladislaus, Uhlarz Karl, *Walach Paul, Wantuch Rudolf, Weber Samuel, *Witassek Leo, Wojaczek Felix, Wunder Oswald.

III. Classe A: 34 Schüler.

Aufricht Arnold, Aufricht Ferdinand, Beck Siegfried, Berger Wilhelm, Blank Max, Buczek Paul, *Budniak Alois, *Bullawa Edwin, *Buzek Bruno, Cieslar Richard, Donth Robert, Ehrmann Karl, Fiala Karl, Freyler Richard, Glogau Ludwig, Goldberger Ernst, Gorgosch Gustav, Gottlieber Alfred, Gwuzdz Johann, Hallady Wilhelm, *Hezko Arnold, Helm Friedrich, Jiřík Karl, Kallus Leo, Karkoschka Johann, Karkoschka Karl, *Kolitscher Edmund, König Friedrich, Kotula Adolf, Kowarz Franz, Kukucz Paul, *Lastówka Friedrich, Löffler Nathan, v. Primavesi Friedrich.

III. Classe B: 31 Schüler.

Ludwig Robert, Maciejczek Johann, v. Mihich Stephan, Mitschka Robert, *Neschett Ludwig, Papoj Karl, Pawlas Karl, Pollak Siegmund, Pustowka Johann, Riese Emil, *Schindler Oswald, Schlesinger Hugo, Schneider Eugen, Siwy Oskar, Šlachta Ludwig, Slama Josef, Sliwka Adolf, Słowik Karl, Stanikusz Rudolf, Steiner Ferdinand, Sutter Karl, Swoboda Leopold, Szczepański Georg, Sztwiertnia Johann, Teschner Josef, Tomica Philipp, Urbaniec Georg, *Wagner Rudolf, Wluka Erich, *Zebisch Maximilian, Ziffer Ferdinand.

IV. Classe A: 35 Schüler.

Bogocz Karl, Buchta Franz, Bullawa Johann, Cichy Kurt, Dudzik Leo, Dusch Egon, Eichler Alfred, *Eliasch Anton, Farnik Johann, Fasal Victor, Folwarczny Josef, Franke Fritz, Gallo Franz, Genser Rudolf, Gorlitz Leo, Hermann Hans, Himmer Oskar, Hochstädter Arthur, von Hoffmann Alexander, Jamka Roman, Jaschke Johann, von Kéler Herbert, Kempny Oskar, Kidalka Adalbert, Köllner Rudolf, Körner Rudolf, Koždoň Johann, Koždoň Otto, Krist Walther, Kroupa Eduard, Laras Richard, Larisch Baron Eduard, Leinkram Max, Lischka Otto, Merk Emil.

IV. Classe B: 36 Schüler.

Langer Leo, Löwenstein Josef, Löwenstein Richard, Lubojacki Johann, Machačka Ivan, Mannsfeld Emanuel, Matzenauer Ernst, Mira Udalrich, Molin Emil, Mrowiec Paul, Müller Anton, Niemiec Franz, Ölwein Siegfried, Pokral Ewald, *Proksch Johann, Raimann Alfred, Raimann Gustav, Raschka Josef, Raszka Gustav, Richter Karl, Santarius Heinrich, Schaffranek Camillo, Schmidt Victor, *Sembol Johann, Silzer Robert, *Skarabella Otto, Skřivánek Emil, Sommer Rudolf, Staš Karl, Stonawski Paul, Szczekacz Karl, Teuchert Karl, Walloschke Robert, Werlik Robert, Windholz Josef, Zielina Paul.

V. Classe: 33 Schüler.

Blumenthal Siegfried, *Bullawa Emerich, Ekart Otto, Glajcar Johann, Grabmayr Felix, Herzka Max, Hoffmann Eugen, *Hulek Leopold, Klein Otto, Koziel Georg, Kutscha Bruno, Lamche Karl, Lang Heinrich, Löwy Johann, Matuschek Rudolf, Mikler Karl, Müller Alexander, Osterczilik Leo, Osterczilik Robert, Rathsam Ottokar, *Scheliga Amilian, Schindler Alfred, Schlesinger Eugen, Sedlarz Rudolf, Sonneck Konrad, Spieler Moriz, Staniek Erwin, Steiner Vincenz, Szczepański Andreas, Tučapský Victor, Vesper Alois, *Zadra Hermann, Zimmermann Karl.

VI. Classe: 24 Schüler.

Alt Wilhelm, Appel Franz, Blumenthal Josef, Cyganek Ludwig, *Czech Heinrich, Fingerhut Maximilian, Glajcar Josef, Grosser Ferdinand, *Kodal Rudolf, Kraliczek Arthur, Lorenz Albert, Macura Adam, Mentel Heinrich, Niemiec Adam, Palarczyk Franz, v. Primavesi Franz, Rotter Anton, *Skočdopole Theodor, Slawik Felix, Sommer Eugen, Stonawski Georg, Truxa Josef, Wallek Rudolf, Zabystrian Georg.

VII. Classe: 20 Schüler.

Aftergut Pinkus, Bystrouň Josef, Chlebowsky Georg, Feitzinger Hermann, Figna Leopold, Flach Arthur, Heczko Johann, Joksch Heinrich, *Kaulich Anton, Krist Hermann, Kuczera Andreas, *Leuthmetzer Karl, Lichtenstern Ernst, Mikuska Victor, Nowak Emil, Paždžiora Josef, Pustelnik Leodegar, Schaffer Rudolf, Sikora Rudolf, Valečko Ottokar.

VI. Vermehrung der Lehrmittel im Jahre 1900.

Im Jahre 1900 betragen die Einnahmen für Lehrmittel:

1. Cassabestand vom Jahre 1899	K	131.49
2. Dotation der Stadtgemeinde	"	600.—
3. Lehrmittelbeitrag von 424 Schülern à K 2.10	"	890,40
4. Die Aufnahme-taxen von 125 Schülern à K 4.20	"	525.—
5. Taxe von 1 Semestralzeugnis-Duplicat.	"	2.—
6. Von der Handels- und Gewerbeschule	"	20.—
7. Ersatz	"	4.46
Summe des Empfanges	K	<u>2173.35</u>

Hievon wurden die im Nachfolgenden aufgeführten Ausgaben bestritten:

1. Ausgabeüberschreitung im Jahre 1899	K	—.—
2. Für die Lehrerbibliothek	"	845.84
3. " " Schülerbibliothek	"	78.70
4. " geographische Lehrmittel	"	66.12
5. " naturhistorische Lehrmittel	"	95.05
6. " physikalische "	"	383.21
7. " chemische "	"	210.—
8. " Geometrie- "	"	—.—
9. " Freihandzeichnen- "	"	119.71
10. Cassastand	"	374.72
Summe der Ausgaben	K	<u>2173.35</u>

A. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek.

Custos: Professor Johann Králik.

I. Zuwachs durch Ankauf: Sweet Henry, A new english grammar. Boltzmann, Vorlesungen über Maxwells Theorie der Elektrizität und des Lichtes. Lodge Oliver, Neueste Anschauungen über Elektrizität. Schiller H. und Ziehen, Sammlung von Abhandlungen aus dem Gebiete der pädagogischen Psychologie. Auerbach, Kanon der Physik. Michael, Führer für Pilzfreunde. Swen Hedin, durch Asiens Wüsten. Heinemann, Goethe. Hammer, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie. Martus, Mathematische Aufgaben. Bücher, Arbeit und Rhythmus. Wiedemann, Physikalisches Practicum. Börner, Lehrbuch der Physik. Pund, Algebra. Sachs-Villatte, Encyklopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache. Ostwald, Grundriss der allgemeinen Chemie. Riemann, Populäre Darstellung der Akustik. Schweizerisches Lebensmittelbuch. Stoll, Erzählungen aus der Geschichte. Spencer, Die Principien der Biologie. Knackfuß, Künstlermonographien. Heyse, Fremdwörterbuch. Umlauf, Deutsche Rundschau für Geographie. Österr.-ungar. Monarchie in Wort und Bild II. 335—362. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte. Wiedemann, Annalen sammt den Beiblättern. Zarneke, Literarisches Centralblatt. Krause, Chemikerzeitung. Ferrari, Revue bleue. Stacke, Erzählungen aus der Geschichte. Kolbing, Englische Studien. Zeitschrift für bildende Kunst.

Holz Müller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Körting, Zeitschrift für französische Sprache. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen Unterricht. Fehling, Handwörterbuch der Chemie. Heft 85—87 Meyer, Conversationslexikon, 20. Band. Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. 7. Band. Jäger, Weltgeschichte. Jahrbuch der Grillparzergesellschaft. Viribus unitis. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft. Monatsschrift für Gesundheitspflege. Zeitschrift für das Realschulwesen. Gaea. Verordnungsblatt.

II. Zuwachs durch Geschenke: Vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: Reitterer, Leben und Werke Peter Pindars. Vom k. k. Landes-schulrath: Bericht des k. k. schlesischen Landesschulrathes im Schuljahre 1899—1900. Von der k. k. Akademie der Wissenschaften: Anzeiger der Akademie der Wissen-schaften.

b) Schülerbibliothek.

Custos: Dr. Moriz Hertrich.

I. Zuwachs durch Ankauf: Weise, Schrift- und Buchwesen. Blochmann, Luft, Wasser, Licht und Wärme. Bruinier, Das deutsche Volkslied. Matthaci, Deutsche Baukunst im Mittelalter. Cooper, Der Spion. Dickens, Aus zwei Millionen-städten. Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji. Richarz, Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität. Martus, Mathematische Aufgaben. (3 Expl.) Leutemann, Zonenbilder. Kipling, Im Dschungel. Schöne, Eddasagen. Probst, Deutsche Rede-lehre. Gratz, Die Elektrizität und ihre Anwendung. Gaudeamus III. Bd. Dörle, Die Familie von Bernstein. Österr.-ungar. Monarchie, Lief. 335—362.

II. Zuwachs durch Schenkung: Viribus unitis. Das Buch vom Kaiser (Gesch. d. h. Min. f. C. u. U.). Hoffmann, Gottes Wege sind wunderbar. Hoffmann Was du thust, thust du dir selbst. (Gesch. d. Schülers Eberhardt IIa).

B. Geographische Lehrmittelsammlung.

Custos: Professor Friedrich Jenkaer.

Zuwachs durch Ankauf: 1. Kiepert Richard, Stumme physikalische Wandkarte von Österreich-Ungarn. 2. von demselben, Politische Wandkarte von Österreich-Ungarn.

C. Lehrmittelsammlung für Naturgeschichte.

Custos: Professor Anton Pohorský.

I. Zuwachs durch Ankauf: 19 Krystallmodelle aus Glasplatten.

II. Zuwachs durch Schenkung: Vom Herrn Ludwig Kametz, Bau-meister in Teschen einen Unterschenkel und vom Herrn Raimund Ronner, Ober-ingenieur in Karwin einen Backenzahn eines Mammut, wofür den Spendern hiemit bestens gedankt wird.

D. Physikalisches Cabinet.

Custos: Professor Edmund Mader.

I. Zuwachs durch Ankauf: Centrifugal-Eisenbahn. Quecksilberregen-Apparat. Zungenpfeife mit Glasrohr zur Demonstration der Schwingungsverhältnisse einer tönenden Luftsäule. Influenz-Elektrisirmaschine nach Holtz. Wandkarte des nördl. Sternenhimmels (auf Leinwand gespannt, mit Stäben), ausgeführt von Prof. Dr. Franz Nábölek. Verbrauchsmaterialien.

II. Zuwachs durch Schenkung: 1. Vom löblichen Beskiden-Verein, Section Teschen: Telegraphische Wetterberichte der k. k. Centralanstalt für Meteorologie in Wien, sammt Wetterkarten. 2. Vom Schüler Stephan von Mibich der III. B Classe ein Fuchspelz. 3. Vom Schüler Hochstädter Arthur der IV. A Classe eine Camera obscura 4. Vom Schüler Mannsfeld Emanuel der IV. B Classe ein Accord-Pfeiferl. 5. Vom Schüler Raszka Gustav der IV. B Classe eine elektrische Glühlicht-Lampe. Für diese Spenden wird hiemit der beste Dank ausgesprochen.

E. Chemisches Laboratorium.

Custos: Professor Max Rosenfeld.

Zuwachs durch Ankauf: Ic, 73: Accumulator in Holzkasten mit 8 Zellen, Ia 24: Zwei Thermometer für Siedepunktsbestimmungen in Holz-Etui, Ic, 74: Ein Baryumplatinacyanürschirm; ferner Verbrauchsmaterialie: Glas-cylinder mit Schwimmerwage, Chlorknallgaskugeln, Kohlenstäbe, Säuren, Zink, Ammoniak etc.

F. Lehrmittel für geometr. Zeichnen.

Custos: Professor Karl Hönig.

Der Bestand hat sich nicht geändert.

G. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

Custos: Professor Franz Müller.

Zuwachs durch Ankauf:

Storek J., Figurale Vorlageblätter, 2 Heft. Gipsmodelle: Hl. Cäcilie v. Donatello, Rosette, 2 Blattformen, Blütenform, Gothisches Capital, Grillparzer-Büste von König, Portrait des Hofarchitekten Nobile, Kinderbüste v. Donatello, Portrait Klaps, Goethe-Büste v. Rauch, Christuskopf v. Rietschel, Greifenkopf, Barock-Ornament, Eckverzierung, Maske, Schlussstein mit Maske, Zerstäuber mit Gebläse.

H Programmsammlung.

Custos: Prof. Dr. Karl Klatovský.

		Gegenwärtiger	
		Zuwachs:	Bestand:
		in Stücken	
A. Österr. Mittelschulen:			
I.	Mittelschulen Nieder-Österreichs	43	1125
II.	„ Ober-Österreichs	12	266
III.	„ Steiermarks	11	298
IV.	„ Kärntens und Krains	8	194
V.	„ des Küstenlandes	8	232
VI.	„ Tirols und Vorarlbergs	15	376
VII.	„ Böhmens	87	1553
VIII.	„ Mährens	47	759
IX.	„ Schlesiens	11	303
X.	„ Galiziens	26	571
XI.	„ der Bukowina und Dalmatiens	11	222
XII.	Österreichische Lehrerbildungsanstalten	9	110
XIII.	Schulen Ungarns, Siebenbürgens und Croatiens	1	308
XIV.	Sonstige inländische Anstalten	20	278
Österr. Progr.		309	6595
B. I.—VIII. Bairische Mittelschulen. Bair. Progr.		5	531
C. Preußische Mittelschulen:			
I.	Provinz Ostpreußen	9	351
II.	„ Westpreußen	7	275
III.	„ Brandenburg	54	882
IV.	„ Pommern	12	337
V.	„ Posen	10	258
VI.	„ Schlesien	27	731
VII.	„ Sachsen	29	616
VIII.	„ Schleswig-Holstein	10	264
IX.	„ Hannover	8	373
X.	„ Westfalen	13	385
XI.	„ Hessen-Nassau	12	342
XII.	Rheinprovinz und Hohenzollern	31	807
Preußische Progr.		222	5621
D. Sonstige Lehranstalten Deutschlands:			
a)	Elsass-Lothringen	10	198
b)	Königreich Sachsen	16	566
c)	„ Württemberg	9	162
d)	Großherzogthum Baden	8	217
e)	„ Hessen	7	140
f)	„ Mecklenburg	11	168
g)	„ Oldenburg	4	73
h)	„ Weimar	2	71
i)	Herzogthum Anhalt	4	54
k)	„ Altenburg, Coburg-Gotha	5	125
l)	„ Braunschweig	4	72
m)	Fürstenthümer Lippe, Reuß und Schwarzburg	5	118
n)	Freie Städte Bremen, Hamburg und Lübeck	12	172
Aus dem übrigen Deutschland		97	2136
Totalsumme:		633	14883

I. Münzensammlung.

Gegenwärtiger Bestand 187 Stück.

K. Turngeräthe.

Custos: k. k. Turnlehrer Gustav Klaus.

Der Bestand hat sich nicht geändert.

VII. Maturitätsprüfung.

A. Verzeichnis.

a) der bei der Maturitätsprüfung im Sommertermine 1900 approbierten Abiturienten.

Fortlaufende Zahl.	N a m e	Vaterland, Geburtsort	Alter im Jahre	Confession	Nationalität	Gewählter Beruf
222	*Alt Hugo	Mähren, Eywanowitz	19	mos.	cech.	Technik
223	Boháč Arthur Edler von Elbreich	Schlesien, Teschen	17	kath.	deutsch	Technik
224	Cichy Maximilian	Schlesien, N. Ernsdorf	18	evang.	deutsch	Bergakademie
225	Grycz Karl	Schlesien, Lischbitz	17	evang.	poln.	Technik
226	Heinrich Franz	Mähren, Fulnek	19	kath.	deutsch	Technik
227	Hoffmann Rudolf	Schlesien, Odrau	18	kath.	deutsch	Technik
228	Karzel Karl	Schlesien, Wendrin	21	evang.	poln.	Technik
229	*Klich Josef	Schlesien, Wirbitz	19	kath.	poln.	Technik
230	Kroupa Ottokar	Schlesien, Teschen	19	kath.	deutsch	Technik
231	Lanzer Arthur	Schlesien, Konskau	19	mos.	deutsch	Technik
232	Lischka Richard	Schlesien, Zamarsk	19	evang.	deutsch	Bodencultur
233	Międzybrodski Ludwig	Schlesien, Schibitz	20	kath.	poln.	Technik
234	Ponesch Hubert	Schlesien, Karwin	19	kath.	deutsch	Bergakademie
235	Schwab Heinrich	Schlesien, Karwin	18	kath.	cech.	Bergakademie
236	Schwarz Ernst	Mähren, Weißkirchen	18	kath.	deutsch	Technik
237	*Sembol Rudolf	Schlesien, Karwin	19	kath.	poln.	Bergakademie
238	Unucka Alfred	Galizien, Krakau	20	evang.	poln.	Technik
239	*Zadra Maximilian	Schlesien, Karwin	20	kath.	poln.	Technik
240	Dostal Leo (Externer)	Schlesien, Troppau	22	kath.	deutsch	Technik

*) Reif mit Auszeichnung.

Fortlaufende Zahl	Name	Vaterland, Geburtsort	Alter im Jahre	Confession	Nationalität	Gewählter Beruf
b) bei der Maturitätsprüfung im Herbsttermine 1900 wurde approbiert.						
241	Schmeidler Eduard	Mähren, Witkowitz	19	mos.	deutsch	Beamtenlauf- bahn

B. Themen.

zu den schriftlichen Maturitätsprüfungen im Sommertermine 1901.

Deutsche Sprache:

Welche Folgen ergeben sich für Österreich aus seiner Lage?

Friedrich Bock.

Französische Sprache:

Französisch-Deutsch: Le coquillage de l'oncle Bernard von Erckmann-Chatrian.

Deutsch-Französisch: Brief Maria Stuarts an Elisabeth.

Friedrich Bock.

Englisch-Deutsch: Execution of the Duke of Monmouth von Macaulay.

Friedrich Bock.

Mathematik:

1. Aufzulösen: $x^2 - 41.144x + 398.715 = 0$ (mit Hilfe goniometrischer Functionen).

2. Wie groß ist die jährliche Prämie, welche eine 50-jährige Person zu zahlen hat, um den Erben 10.000 K zu sichern, wenn die Prämienzahlung nur 10-mal, falls die versichernde Person so lange lebt, u. z. zu Beginn der Versicherungsjahre stattfinden soll? (bei 4% ganzjähriger Verzinsung).

3. Man bestimme das Volumen eines Ringkörpers, entstanden durch Rotation einer Kreisfläche vom Radius $r = 1 dm$ um eine außerhalb derselben aber in der erweiterten Kreisebene liegende Achse; der Abstand des Kreismittelpunktes von der Rotationsachse sei $\rho = 5 dm$ (auf cm^3 genau). Die zu dieser Berechnung erforderliche Formel ist abzuleiten.

4. Gegeben die Gleichung einer Ellipse: $16x^2 + 25y^2 = 400$. . (E und jene einer Parabel: $y^2 = 4.8x$. . (P).

Unter welchen Winkeln schneiden sich die beiden Curven? Wie viele Flächeneinheiten enthält 1. das innerhalb, 2. das außerhalb der Parabel liegende, von beiden Curven begrenzte Flächenstück? (auf 2 Decimalen genau).

Edmund Mader.

Darstellende Geometrie:

1. Es sind zwei sich schneidende Ebenen A u. B und eine Gerade α gegeben; man lege durch α eine Ebene, welche A u. B nach zwei auf einander senkrecht stehenden Geraden schneidet. Wie viele Lösungen?

2. Man zeichne eine Kugel mit dem Mittelpunkte m (6, 4, 2.5) und dem Halbmesser $r = 2.5$ und einen Kegel, der mit der Basis auf P_1 ruht, wobei

der Basismittelpunkt n (2, 7, 0), ihr Halbmesser $r_1 = 2$ und die Höhe des Kegels $h = 7$ gegeben sind; es ist der Schatten dieser Körpergruppe zu bestimmen, wenn l durch den Schattenpunkt m_1 (10, 2, 0) gegeben ist.

3. Ein gerader elliptischer Kegel, dessen Basis in P_1 liegt, wobei deren große Achse durch die Punkte a (1, 3, 0) und b (7, 5, 0) gegeben ist, während die kleine Achse zwei Drittel der großen sei, habe die Höhe $h = 6$; derselbe ist mit einer Ebene, deren erste Spur durch die Achsenabschnitte $\xi = -3$, $\eta = 2$ bestimmt ist, nach einer Parabel zu schneiden, deren wahre Gestalt zu bestimmen ist.

Karl Hönig.

Die mündliche Maturitätsprüfung fand unter dem Vorsitz des Herrn k. k. Landesschulinspectors Franz Slameczka am 1., 2., 3. Juli 1900 statt.

Approbiert wurden im Sommertermine 1901:

Fortlaufende Zahl	Name	Vaterland, Geburtsort	Alter in Jahren	Confession	Nationalität	Gewählter Beruf
242	Aftergut Pinkus	Galizien, Kalwaria,	19	mos.	deutsch	techn. Hochschule.
243	Bystrou Josef	Schlesien, Teschen,	18	evang.	polnisch	" "
244	Chlebowsky Georg	Schlesien, Roj,	18	kath.	deutsch	Bergakademie
245	Feitzinger Hermann	Schlesien, Teschen,	19	kath.	deutsch	techn. Hochschule.
246	Figna Leopold	Schlesien, N.-Suchau,	19	kath.	böhm.	" "
247	Flach Arthur	Schlesien, Konskau,	19	mos.	deutsch	" "
248	Heczko Johann	Schlesien, Teschen,	20	evang.	polnisch	" "
249	Joksch Heinrich	Schlesien, Dzieditz,	18	kath.	deutsch	Eisenbahnwes.
250	*Kaulich Anton	Schlesien, Trzynietz,	20	kath.	deutsch	techn. Hochschule.
251	Krist Hermann	Schlesien, Hermanitz,	18	kath.	deutsch	Bergakademie
252	Kuczera Andreas	Schlesien, Teschen,	19	kath.	deutsch	" "
253	*Leuthmetzer Karl	Galizien, Zloczow,	19	kath.	deutsch	techn. Hochschule
254	Lichtenstern Ernst	Schlesien, Dobrau,	18	mos.	deutsch.	" "
255	Mikuska Victor	Mähren, Neu-Brozenkau	19	kath.	böhm.	" "
256	Nowak Emil	Schlesien, Oderberg,	21	kath.	polnisch	Bergakademie
257	Pazdziora Josef	Schlesien, Ober-Schau,	20	kath.	polnisch	" "
258	Sikora Rudolf	Galizien, Brzeznicza,	17	evang.	deutsch	Kunstgewerbeschule
259	*Valecko Ottokar	Galizien, Jelesnia,	19	kath.	deutsch	Bergakademie

VIII. Gesundheitspflege der Schüler.

Die hohen Ministerial-Erlasse vom 9. Juni 1873, Z. 4816, vom 15. September 1890, Z. 19.097 und vom 12. März 1895, Z. 27.638 wurden in der in den früheren Jahresberichten der Austalt geschilderten Weise zur Ausführung gebracht.

Zu Anfang des Schuljahres wurden den Schülern Weisungen zur Gesundheitspflege in Schule und Haus von den Classenvorständen gegeben, und während des Schuljahres fanden diesbezügliche Belehrungen bei passenden Gelegenheiten in allen Unterrichtsgegenständen statt.

Zur Fußreinigung im Gebäude dienen: zwei große Eisengitter und zwei Scharreisen beim Thoreingange, Bastmatten vor den Zimmern im Erdgeschosse und ein ausgespannter Cocosteppich auf der Plattform der ersten Treppenwendung.

Allwöchentlich einmal werden sämtliche Tafelschwämme unter der fachmännischen Leitung des Professors Rosenfeld mit Formaldehyd desinficirt.

Die Füllung der Spucknapfe geschieht mit desinficirter Holzwole.

Die Zimmertemperaturen wurden regelmäßig an Thermometern abgelesen; dieselben waren während der Zeit des Heizens ziemlich constant 18° C und stiegen auch im Sommer selten über 20° C.

Neben der regelmäßigen Lüftung außer der Schulzeit fand auch jedesmal in der Zwischenpause um 10 und um 11 Uhr, während welcher sich die Schüler im Hofraume aufhielten und spielten, eine Lüftung sämtlicher Zimmer statt.

In der warmen Jahreszeit konnte der Unterricht zumeist bei geöffneten Fenstern erteilt werden.

Jugendspiele fanden im Freien von Anfang Mai an jedem regenlosen Samstag zwischen 3 und 7 Uhr nachmittags am Eislaufplatze statt. Dieselben wurden von den suppl. Lehrern Weisl, Pelikan und Niedoba geleitet.

Am 12. Juni wurde von den einzelnen Classen ein Ausflug unternommen, u. zw. von der I. a, I. b, I. c. zum Jablunkapass, auf die Girova und nach Mosty unter Aufsicht der Professoren Pohorský, Dressler, Niedoba und Pelikan, von der II. b, durch den Jablunkapass nach Csacza unter Führung der Professoren Weisl und Dr. Klatovský, von der II. a, IV. a und IV. b. auf den Radhošť unter Aufsicht der Professoren Hönig, Králík und Pflieger, von der V. Cl. auf die Lissa-Ilora unter Führung der Professoren Dr. Hertrich u. Jenkner, von der II. b., III. b. und VI. Cl. auf die Kamitzer Platte und den Klumtschok unter Aufsicht der Professoren Bock u. Müller sowie des Directors.

Von 402 Schülern haben alle im Sommer, 93% auch im Winter gebadet, 73% sind Schwimmer, 85% Schlittschuhläufer und 90% haben an den Jugendspielen theilgenommen (durchschnittlich 85%).

Zur Förderung der Gesundheitspflege wurden folgende Begünstigungen gewährt:

Der Eislaufverein spendete für Realschüler 42 Freikarten zur Benützung der Eisbahn und ermäßigte für Studierende die Saisonkarten auf 5 K und die einzelnen Eintrittskarten von 30 h auf 10 h.

Die löbliche Stadtgemeinde bewilligte geneigtest 63 Schülern Freikarten und den übrigen Schülern den mäßigen Preis von 4 h für die Benützung der schönen städtischen Schwimm- und Badeanstalt.

Die löbl. Stadtgemeinde und der Eislaufverein haben durch Gewährung der bezüglichen Ansuchen ihre Schul- und Jugendfreundlichkeit in humanster Weise

bekundet und den Schülern der Anstalt eine große Wohlthat erwiesen. Die Direction spricht dafür den wärmsten Dank aus und bittet zugleich, die freundliche Gesinnung der Schule auch fernerhin bewahren zu wollen.

Als Weisungen für die Gesundheitspflege wurden den Schülern die „Gesundheitsregeln für die Schuljugend“ (herausgegeben von der Hygiene-Section des Berliner Lehrervereines bei Issleib in Berlin, Preis 10 Pf.) empfohlen.

IX. Hohe Erlässe.

Laut Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 29. Mai 1900, Z. 1272 und Erl. d. h. k. k. L.-Sch.-R. vom 3. August 1900, Z. 1814 wird im Anna-Moorbad zu Böhhrad in Böhmen den Staatsbeamten von der 9. Rangsclassen abwärts bis auf weiteres in der Zeit vom 8. Mai bis 15. Juni und vom 15. August bis Ende September gegen vorherige Anmeldung bei der Badeverwaltung ein 20%⁰ Nachlass von den jeweiligen Preissätzen für die Moorbäder gewährt.

Mit Erl. des hohen k. k. Ministeriums f. C. u. U. vom 9. October 1900, Z. 28.482 und Erl. d. h. k. k. L.-Sch.-R. vom 24. October 1900, Z. 3377 werden Frauen zum pharmaceutischen Studium zugelassen; dieselben haben vorher eine Prüfung im Ausmaße der ersten 6 Classen eines Gymnasiums oder einer Realschule abzulegen. Wenn Realschulzeugnisse beigebracht werden, so ist auch eine mit Erfolg abgelegte Prüfung aus der lateinischen Sprache im Umfange der Anforderungen für die ersten 6 Gymnasialclassen anzuweisen. Die Bewilligung zur Ablegung solcher Prüfungen an Gymnasien oder Realschulen ertheilt das hohe Unterrichtsministerium.

Laut Erl. d. h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht v. 19. Nov. 1900, Z. 30.464 u. Erl. d. h. k. k. L.-Sch.-R. v. 29. Nov. 1900, Z. 3863 ist das Turnen bei Aufnahmeprüfungen in höhere Classen nicht zu prüfen.

Mit Erl. d. h. k. k. Ministeriums vom 13. Februar 1901, Z. 2129 und Erl. d. h. k. k. L.-Sch.-R. vom 23. Februar 1901, Z. 580 wird angeordnet, dass vom künftigen Schuljahre bis auf weiteres der evangelische Religionsunterricht der 4 unteren Classen mit den Schülern des k. k. Albrechtsgymnasiums classenweise gemeinsam in je 2 Stunden wöchentlich und den Schülern der 3 oberen Classen ebenfalls classenweise in je einer Stunde wöchentlich zu ertheilen ist.

Mit h. Erlass des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 11. Februar 1901, Z. 35.580 ex 1900 und Erlass des hohen k. k. L.-Sch.-R. vom 22. März 1901, Z. 579, erfolgt die Ausschreibung von Stipendien zu 800 K jährlich zur Heranbildung von Candidaten für das Lehramt des Freihandzeichnens an Mittelschulen. Bewerber um solche Stipendien haben ihre Gesuche, die mit den Studienzeugnissen der 6. und 7. Classe, mit einer ausreichenden Zahl von Proben über besondere Leistungen im Freihandzeichnen und mit einem Mittellosigkeitszeugnis belegt sein müssen, vor dem 1. April des betreffenden Jahres bei der Anstaltsdirection zu überreichen. Die Gesuche sind an das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht zu richten.

X. Chronik.

1900. Über die Veränderungen im Lehrkörper wurde bereits oben im I. Abschnitte berichtet.

Erl. d. h. k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 10. Juli 1900, Z. 18.505 und Erl. d. h. k. k. L. Sch.-R. vom 27. Juli 1900, Z. 2022 wurde Professor Friedrich Bock in die VIII. Rangklasse befördert.

Am 16. Juli Aufnahmeprüfungen für die I. Classe.

Am 17. September Aufnahmeprüfungen für die I. und höhere Classen.

Am 17. September Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen.

Am 18. September feierlicher Eröffnungsgottesdienst.

Am 4. October Feier des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers.

Mit Erlass des h. k. k. L. Sch.-R. v. 12. September 1900, Z. 2498 wurde dem Professor Friedrich Jenkner die vierte Quinquennalzulage zuerkannt.

Mit Erlass des h. k. k. L. Sch.-R. vom 11. October 1900, Z. 3023 wurde dem Professor Karl Pflieger die zweite Quinquennalzulage zuerkannt.

Mit Erlass des h. k. k. L. Sch.-R. vom 26. October 1900, Z. 3402, wurde dem Professor Friedrich Bock die dritte Quinquennalzulage zuerkannt.

Am 19. November Trauergottesdienst für weiland Ihre Majestät die Kaiserin.

Mit Erlass des h. k. k. L. Sch.-R. vom 7. December 1900, Z. 3887 wurde dem Professor Max Rosenfeld die fünfte Quinquennalzulage zuerkannt. Aus Anlass seiner 25jährigen verdienstvollen Thätigkeit wurde derselbe vom Lehrkörper und von seinen Schülern beglückwünscht; die letzteren überreichten ein kunstvoll ausgestattetes Erinnerungsblatt mit ihren Unterschriften, und der erstere feierte seinen hochgeschätzten Senior bei einem hiezu veranstalteten Festmahle. Professor Rosenfeld wurde auch vom h. k. k. Landesschulrath mit dem Decrete vom 8. März 1901, Z. 4088 ausgezeichnet, in welchem ihm für seine durch öffentliche Experimental-Vorträge über wichtige und neue Kenntnisse auf dem Gebiete der Chemie den naturwissenschaftlichen Unterricht fördernde Wirksamkeit die volle Anerkennung ausgesprochen wurde.

Mit Erlass des h. k. k. Ministeriums vom 10. December 1900, Z. 32.759 und Erl. des h. k. k. L. Sch.-R. vom 19. December 1900, Z. 4089 wurde Professor Dr. Karl Klatovský in die VIII. Rangklasse befördert.

Am 15. December vormittags traf die erschütternde Kunde von dem Tode des Herrn Landesschulinspectors Dr. Gustav Burghauer ein. Einzelne Mitglieder des Lehrkörpers hatten demselben, als er Director des k. k. Albrechtsgymnasiums in Teschen war, näher gestanden und als hochgebildeten, ideal gesinnten Schulmann kennen gelernt; auch als Landesschulinspector hat er während seiner kurzen Amtswirksamkeit der Anstalt Beweise des Wohlwollens geliefert. Der Lehrkörper brachte der Familie des Dahingeshiedenen die innigste Theilnahme und die Trauer durch eine aus Prof. Müller, Dr. Moritz Hertrich und dem Berichterstatter bestehende Abordnung zum Ausdruck; diese legte auch auf den Sarg des Verewigten einen Kranz nieder und betheiligte sich an der feierlichen Einsegnung der Leiche, die am 16. December in Troppau stattfand. An dem am 18. December abgehaltenen Trauergottesdienst in der Schulkirche nahmen die katholischen Schüler der Anstalt und der Lehrkörper theil. Vom 15. bis 18. December wehte die Trauerfahne am Anstaltsgebäude.

Vom 23. December bis 2. Jänner Weihnachtsferien.

1901. Am 9. Februar Schluss des ersten Semesters.

Am 13. Februar Beginn des zweiten Semesters.

Am 2. März waren es 50 Jahre, seitdem Se. Majestät, der Kaiser dem Organisationsentwurf der österr. Realschule die Allerhöchste Sanction erteilte. Aus

diesem Anlasse fand im geschmückten Turnsaale eine interne Schulfest mit folgendem Programm statt: 1. Prolog, gedichtet vom Prof. Friedrich Jenkner. 2. Gemischter Chor. 3. Rede des Schülers der 7. Classe, Josef Bystron über das Thema: „Was lernen wir in der Realschule?“ 4. Gemischter Chor. 5. Ansprache des Directors (der Wortlaut ist in der vorangehenden Abhandlung enthalten). 6. Volkshymne.

Am 28. März, 13. und 14. Mai unterzog Herr Landesschulinspector Franz Slameczka mehrere Classen einer Inspection.

Vom 2. bis 10. April Osterferien.

Vom 20. bis 24. Mai schriftliche Maturitätsprüfungen.

Vom 25. bis 29. Mai Pfingstferien.

Am 1., 2., 3. Juli mündliche Maturitätsprüfungen unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspectors Franz Slameczka.

Am 13. Juli feierliches Dankamt. Schulschluss.

Am 15. Juli Aufnahmeprüfungen in die erste Classe.

Jene Schüler, welche beim hochlöblichen k. k. Landesschulrathe um die Bewilligung einer Wiederholungsprüfung aus einem Gegenstande ansuchen wollen, haben ihre Gesuche noch vor dem 1. August bei der Direction einzubringen.

Voranzeige für das kommende Schuljahr.

Das Schuljahr 1901/1902 wird am 18. September mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet. Die Einschreibungen finden für die neu eintretenden Schüler am 16. von 8—10 Uhr, und für die bisherigen Schüler am 17. September von 11—12 Uhr vormittags statt.

Alle aufzunehmenden Schüler haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter bei der Direction zu melden und das zuletzt erhaltene Studienzeugnis oder das Frequentationszeugnis der Volksschule mitzubringen; neu eintretende müssen überdies den Tauf- oder Geburtsschein vorlegen. Auch hat jeder Schüler zu der Einschreibung ein vorher vollständig ausgefülltes Nationale mitzubringen, auf welchem zugleich diejenigen freien Gegenstände verzeichnet sind, an denen er theilnehmen soll. Als freie Gegenstände werden gelehrt: polnische und böhmische Sprache und Gesang in allen Classen, Stenographie in den 4 und analytische Chemie in den 3 oberen Classen. Ein zweites ebenso ausgefülltes Nationale ist am ersten Unterrichtstage dem Classenvorstande zu übergeben.

Zur Aufnahme in die I. Classe ist das vollendete oder bis 31. December d. J. zur Vollendung gelangende 10. Lebensjahr, sowie das Bestehen einer Aufnahmeprüfung erforderlich. Bei dieser Prüfung wird verlangt: „Jenes Maß von Wissen in der Religion, welches in den ersten 4 Jahreskursen einer Volksschule erworben werden kann; Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen Sprache und der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze; Übung in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.“

Schüler, welche die Aufnahmeprüfung nicht bestehen, können für das nächste Schuljahr an keiner öffentlichen Mittelschule Österreichs aufgenommen werden.

Schüler der Vorbereitungsclassen für die Staats-Mittelschulen in Teschen, welche sich mit einem Zeugnisse der ersten Fortgangsclassen ausweisen können, werden ohne Prüfung aufgenommen.

Zum Eintritt in eine höhere Classe ist eine Aufnahmeprüfung in allen jenen Fällen unerlässlich, in welchen der Aufnahmewerber ein Zeugnis über die Zurücklegung der unmittelbar vorhergehenden Classe einer gleich organisierten öffentlichen Realschule nicht beibringen kann. Dieses Zeugnis muss überdies die Bestätigung enthalten, dass der Schüler seinen Abgang von der bis dahin besuchten Anstalt ordnungsmäßig angezeigt hat.

Die Aufnahme von Privatisten unterliegt denselben Bedingungen wie jene der öffentlichen Schüler.

Die Taxe für die Aufnahmeprüfung (mit Ausnahme jener für die I. Classe) wie für eine Privatistenprüfung ist 24 K.

Das halbjährig zu entrichtende Schulgeld beträgt 30 K.

Die Schüler der I. Classe haben im 1. Semester das Schulgeld spätestens im Laufe der ersten 3 Monate nach Beginn des Schuljahres zu entrichten. Doch kann ihnen bis zum Schlusse des 1. Semesters die Zahlung des Schulgeldes unter den gesetzlichen Bedingungen gestundet werden.

Jeder Schüler hat einen Lehrmittelbeitrag von 2 K 10 h, und einen Beitrag für Spielerfordernisse von 60 h, jeder neueintretende Schüler außerdem noch die Aufnahmestaxe von 4 K 20 h zu entrichten.

Die Aufnahmeprüfungen für die I. Classe werden am 16. September, die Aufnahmeprüfungen für die höheren Classen und die Wiederholungs-, sowie Nachtragsprüfungen am 16. und 17. September abgehalten werden.

Personen, welche Studierende gegen Entgelt in Wohnung und Verpflegung übernehmen wollen, haben sich bei der Direction zu melden und sich mit dem ärztlichen Zeugnisse über die hygienische Eignung der Wohnung nebst der Angabe der sanitär zulässigen Zahl der Kostgänger auszuweisen.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres liegt in der Directionskanzlei ein Verzeichnis geeigneter Kost- und Wohnhäuser im Schulorte zur Einsicht für die Eltern und deren Stellvertreter auf. Auch sonst wird die Direction ihnen bei der Unterbringung ihrer Kinder rathend und belehrend zur Seite stehen.

Achtundzwanzigster

Jahres- und Rechenschaftsbericht

des

Unterstützungs-Vereines Schülerlade an der k.k. Oberrealschule zu Teschen

für das Vereinsjahr 1900/1901

nebst Verzeichnis der Mitglieder und Wohlthäter desselben.

Der Unterstützungsverein begann seine Thätigkeit im Jahre 1900/1901 mit der am 30. October 1900 im Konferenzzimmer der k. k. Staatsrealschule unter dem Vorsitze des Obmannes abgehaltenen Jahresversammlung, in welcher der von den Revisoren geprüfte und als richtig befundene Cassabericht genehmigt wurde. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurden die Herren Hans Januschke, k. k. Real-schuldirektor, als Vorstand, Johann Gabrisch, Hausbesitzer, als Vorstandstellvertreter, Dr. Karl Klatovský, k. k. Professor, als Schriftführer und Säckelwart, Fritz Fulda, Baumeister, Johann Králík, k. k. Professor, Anton Pohorský, k. k. Professor und Karl Prochaska jun., k. u. k. Hofbuchdrucker und Hofbuchhändler, als Ausschussmitglieder wiedergewählt.

Hierauf schritt die Generalversammlung an die Verleihung der fünf Schülerladestipendien, sowie der anderen Unterstützungen. Es wurde conform mit dem Antrage des Lehrkörpers beschlossen, das Kronprinz-Rudolf-Stipendium per 100 K 80 h dem Schüler der IV. B Classe, Johann Sembol und die Kaiser Franz Josef-Regierungs-jubiläumsstiftung per 100 K 80 h dem Schüler der V. Classe, Hermann Zadra zu verleihen. Das Karl Kähler-Stipendium per 21 K (Unterstützung in Kleidern) erhielt ein Schüler der IV. B Classe. Die Kaiser Franz Josef-Stiftung wurde dem Schüler der VI. Classe Theodor Skočdopole und beziehungsweise der VII. Classe Ottokar Valečko verliehen. Von den übrigen 58 eingebrachten Gesuchen wurden 44 einer günstigen Erledigung zugeführt; 14 Petenten wurden abgewiesen. Dem seinerzeit von der Generalversammlung gefassten Beschlusse gemäß wurden außer den Stipendien Barbeträge bloß in der Höhe von 111 K 54 h an fünf Schüler ausbezahlt und das nur zu einem bestimmten Zwecke, so z. B. zur Begleichung der Taxe für den Unterricht in der analytischen Chemie, für Arzneien u. s. w.; fünf armen Schülern wurde durch kleinere Beträge die Theilnahme am Schülerausfluge ermöglicht. Mit Kleidern, Wäsche und Schuhen wurden im ganzen 43 Schüler bedacht. Hiefür wurden 1131 K 34 h ausgegeben; ferner wurden Bücher und Zeichenrequisiten im Werte von 427 K 58 h neuangeschafft, beziehungsweise ausgebessert.

Im abgelaufenen Jahre betrug die Zahl der Mitglieder und Wohlthäter 457; an Beiträgen wurden im ganzen 1957 K 86 h gegen 2559 K 56 h eingezahlt. Die Unterstützungen der Schüler an Bargeld, in Naturalien, Kleidungsstücken u. s. w. erhöhten sich von 1907 K 36 h auf 2073 K 88 h; mit Lehrbüchern,

Schreib- und Zeichenrequisiten wurden im laufenden Schuljahre 260 (60⁰/₀ aller) Schüler (im Vorjahre 226), also mehr als die Hälfte der gesammten Schülerzahl bedacht. Es wurden an dieselben 1529 Bücher, 105 Atlanten, 49 Reißbretter und 11 Reißzeuge ausgeliehen (im Schuljahre 1899/1900 1435 Bücher, 112 Atlanten, 34 Reißbretter, 17 Reißzeuge); viele wurden auch mit Zeichenpapier bedacht. Die Gesamteinnahmen betragen 5551 K 58 h, um 585 K 99 h mehr als im Vorjahre. Der Stipendienfond hat die Höhe von 10.958 K 58 h erreicht; das Gesamtvermögen des Vereines hat sich um 416 K 10 h vermehrt.

In oft bewährter schulfreundlicher Gesinnung haben wie bisher so auch heuer durch sehr bedeutende Jahresbeiträge und Geschenke dem Vereine wohlwollende Förderung zuteil werden lassen: Se. kais. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich, Se. Eminenz, Herr Cardinal Fürstbischof Dr. Georg Kopp, die löbl. Direction der Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien und der Kaschau-Oderberger Eisenbahn in Budapest, der hohe schlesische Landtag, die löbliche Stadtgemeinde Teschen und die löbliche Teschner Sparcassa, ferner schenkten größere Beträge (über 20 K) die Herren: Se. Eminenz, Fürsterzbischof Dr. Theodor Kohn in Olmütz 40 K, Heinrich Blank, Fabrikant in Trzynietz 35 K, Paul Siwy, Ingenieur der Skodawerke in Pilsen, Paul Ritter von Primavesi, Fabriksdirector in Lichtenwerden 30 K, Johann Gabrisch, Hausbesitzer in Teschen 22 K, sowie viele andere edelgesinnte Bewohner von Teschen und der anderen Städte und Orte der Monarchie. Zum besonderen Danke hat auch den Vereinsausschuss der Musikinstitutsinhaber, Herr Ottokar Slawik, verpflichtet, welcher die Hälfte des Reinertrages seines am 9. Juni 1900 veranstalteten Schülerconcertes per 25 K unserem Verein widmete, wofür ihm hiemit bestens gedankt wird. So ward es möglich und wird es auch im nächsten Schuljahre möglich sein, vielen armen und strebsamen Realschülern thatkräftig zur Seite zu stehen, indem die ansehnliche Summe von 2586 K 53 h zu diesem Zwecke reserviert wird.

Zu Ostern unterzogen sich einige Schüler der mühevollen Aufgabe, unter den ihnen bekannten Schulfreunden ihres Heimatsortes und dessen Umgebung zu Gunsten der Schülerlade Sammlungen einzuleiten, welche der Vereinscassa den Betrag per 508 K 90 h einbrachten. Gesammelt wurde in Dombrau und Umgebung von dem Schüler der IV. Cl. Rudolf Köllner (Ergebnis 36 K), in Freistadt von dem Schüler der III. Cl. Hezko Arnold (Ergebnis 34 K), in Jablunkau von dem Schüler der IV. Cl. Farnik Johann 33 K 90 h, in Karwin vom Schüler der III. Cl. Friedrich Lastówka 44 K 40 h, in Oderberg von Proksch Johann, IV. Cl. 30 K und Josef Kassler II. Cl., 22 K, in Orlau und Umgebung vom Schüler der V. Cl. Siegfr. Blumenthal 39 K, in Poln. Leuthen von dem Schüler der IV. Cl. Oskar Kempny 27 K 40 h, in Skotschau von den Schülern Robert Silzer der IX. Cl. und Konrad Koppitz der II. Cl. 40 K, in Teschen von den Schülern der IV. Cl. Eduard Kroupa 76 K, Fasal Victor 36 K und Hochstädter Arthur 16 K 20 h, in Trzynietz von dem Schüler der III. Cl. Ludwig Neschett 47 K und in Ustroń von dem Schüler der IV. Cl. Ewald Pokral 27 K.

Die Vereinsleitung erachtet es für ihre Pflicht, den obgenannten Schülern, sowie dem Herrn Franz Jirzik, Steiger in Karwin, welcher aus eigenem Antriebe freundlichst eine Sammlung pr. 11 K 18 h in seinem Bekanntenkreise veranstaltete, und schließlich allen hochberzigen Spendern, deren Namen dem beiliegenden Verzeichnisse gütigst entnommen werden mögen, für die werkhätige Unterstützung der humanen Vereinszwecke an dieser Stelle den verbindlichsten Dank auszusprechen.

Wie im Vorjahre so haben auch heuer die P. T. Herren Mitglieder des ostschlesischen Ärztevereines in der entgegenkommendsten Weise 27 armen Realschülern

unentgeltlich ärztlichen Rath angedeihen lassen und sei es bei dieser Gelegenheit dem Ausschusse der Schülerlade erlaubt, den behandelnden Ärzten, P. T. Herren Med. Doctoren Czermak, Friedmann, Gesang, Groër, Hinterstoisser, Kohn Alois, Mentel, Pustówka, Reichert, Schmid und Tront den geziemendsten und innigsten Dank namens der betreffenden Schüler abzustatten.

Desgleichen erlaubt sich der Ausschuss für die besondere liebevolle Förderung der Vereinszwecke durch die Apotheke der ehrwürdigen barmherzigen Brüder hiemit seinem innigsten Danke Ausdruck zu geben, welche bereitwilligst der Schülerlade einen 25⁰/₀igen Nachlass gewährt.

Dass aber dürftige und würdige Schüler der Realschule auch sonst auf die Mildthätigkeit der Bewohner unserer Stadt immerhin rechnen können, beweist der Umstand, dass, soweit es dem Ausschusse bekannt ist, an 17 Schüler 89 Freitische wöchentlich im abgelaufenen Schuljahre verabreicht wurden.

Kosttage haben gewährt: das allgemeine Krankenhaus (Mittags- und Abendkost an zwei Schüler täglich), ferner die Herren, beziehungsweise Frauen: Altmann Heinrich, Liqueurfabrikant (1 wöchentlich); Atzler Joh., Kaufmann (1); Aufrecht C. O., Kaufmann (1); Aufrecht Alois, Kaufmann (1); Aufrecht Babette, Hausbesitzerin (1); Becker Anton, Restaurateur (1); Bernatzik Karl, Kaufmann (4); Buzek Johann, Kaufmann (2); Dalf Markus, Stadt-Oberingenieur (2); Derlik Marie, erzl. Försterswitwe (3); Eberhardt Emilie, Näherin (1); Eicher Markus, Hausbesitzer (2); Fassel Friedrich, Kaufmann (1); Glesinger J. Ph., Holzindustrieller (1); Goldmann Berthold, Liqueurfabrikant (1); Gorgosch Gustav, Eisenhändler (2); Grauer Emil, Malzfabrikant (1); Grauer Henriette, Private (1); Günter Daniel, k. k. Professor (1); Hahn Adolf, israel. Cantor (1); Heymann Natalie, k. k. Steuer-einnehmerswitwe (2); Höfer Josef, Obsthändler (1); Jenkner Friedrich, k. k. Professor (1); Klebinder Sigmund, Hausbesitzer (1); Klein Ignaz, Weinhändler (1); Koln Moriz, Essigfabrikant (1); Kolban Ignaz, Getreidehändler (1); Kolban Josef, Kunstschlosser (1); Langer Anton, Kupferschmied (1); Langer Hans, erzl. Rechnungsofficial (1); Lanzer Ignaz, Privatier (1); Lanzer Michael, Hausbesitzer (2); Lewinsky Anton, Schnittwarenhändler (2); Liebermann Samuel, Kaufmann (1); Löwy Isidor, Buchhalter (1); Miksch Aurelie, Private (1); Mitter Eduard, Beamter (1); Motika Josef, Baumeister (3, während des I. Semesters); Müller Ludwig, JUDr., Advocat (1); Neumann Anna, Witwe (1); Pszczolka Ferdinand, JUDr., Privatier (2); Presser Moriz, Getreidehändler (1); Prochaska Ernst, Hofbuchdrucker (1); Rosenfeld Max, k. k. Professor (1); Schwarz Jakob, Ziegelfabrikant (1); Scholtis Leopold, Schnittwarenhändler (3); Silberstein Jakob, Kaufmann (1); Singer Jakob, Spengler (2); Souschek Josef, k. k. Oberlandesgerichtsrath i. R. (1); Spitzer Albert, k. k. Oberpostverwalter (1); Stamberger Jakob, Spediteur (1); Steffal Franz, Sectionsleiter und Oberingenieur (2); Weißberger Adolf, Kaufmann (1); Wojnar Johann, Ziegelfabrikant (3); Zima Wenzel, Droguist (1); der löbliche Verein „Nordmark“ unterstützte einen Schüler der IV. Classe mit 10 K monatlich und spendete außerdem einem Schüler der I. Cl. 20 K. — Auch diesen edlen Förderern der Teschner Realschüler sei hiemit der wärmste Dank ausgesprochen!

Es sei uns gestattet an dieser Stelle zu erwähnen, dass der Lehranstalt außer den soeben genannten und den von der Schülerlade unbemittelten Schülern gewährten Unterstützungen und creierten Stipendien im verflossenen Jahre auch andere Stipendien zur Verfügung standen. So waren 2 Schüler im Genusse von Landesstipendien per 80 K, beziehungsweise 100; 1 Schüler bezog 200 K; 4 Schüler bezogen Stipendien zu je 200 K aus dem Gefällsstraffonde, 1 ein Waisenstipendium zu 200 K und 1 Schüler der III. Classe wurde die Emilie Friedmann'sche Stiftung per 40 K verliehen.

Ferner wurde der Unterstützungsbibliothek eine Reihe von Lehrbüchern geschenkt, und zwar von der löblichen Verlagsbuchhandlung F. A. Herbig in Berlin 5 Exemplare von Ploetz, französ. Grammatik im Werte von 18 K; von der löbl. Buchhandlung Mayer & Comp. in Wien 2 Exemplare von Fischer, Religionslehre für die I. Classe im Werte von 2 K 24 h; ferner gewährte die Buchhandlung A. Pichlers Witwe & Sohn in Wien einen 25% Rabatt (23 K 87 h); die löbl. Verlagsbuchhandlung F. Tempsky in Prag 15% (6 K 66 h); die löbl. Hofbuchhandlung K. Prochaska in Teschen 10% (8 K 66 h); die löbl. Buchhandlung E. Feitzinger in Teschen desgleichen (4 K 68 h); und schließlich Herr Rudolf Peyrek in Graz 20%, was bei 5 bestellten Zeichenblocks 8 K 94 h ausmacht.

Ferner schenkten: der Herr Director Franz Scheller in Prossnitz 2 Exemplare seines Lehr- und Lesebuches der Gabelsberger'schen Stenographie und folgende Schüler der Anstalt Bücher am Schlusse des vorigen Schuljahres: Broda 1, Enoch 1, Fischgrund 2, Goryczka 2, Koźdoń 1, Kukucz 2, Lorenz 1, Merk 1 (I. Cl.); Berger 4, Blank 1, Cieslar 2, Aufricht Arnold 2 und 1 Reißzeug, Hezcko 3, Freyler 4, Löffler 3, Lastówka 2, Maciejczek 1, Rosenzweig 1, Siwy 1, Springer 7, Staschko 2, Weigmann 2, Ziffer 1 (II. Cl.); Cichy 1, Eliasch 1, Eichler 1, Franke 1, Farnik 1, Hermann 3, Himmer 1, Jamka 1, v. Kéler 1, Kidalka 1, Krist 4, Koźdoń 2, Lischka 1, Molin Emil 3, Mrowiec 1, Niemiec 1, Ölwein 1, Raszka 1, Skřivánek 1 (III. Cl.); Kutscha 1 und 1 Reißbrett, Löwy 2, Popper 1 und 1 Reißbrett, Pustówka 2, Scheliga Karl 1, Tučapský 2 (IV. Cl.); Aufricht 1, Blumenthal 2 und 1 Reißbrett, Appel 4, Lorenz 2, Macura 1, Ostrzilik Robert 1, Preiß 1 (V. Cl.); Drozd 2, Hezcko 1, Kaulich 1, Kuczera 1, Joksch 1, Pazdziora 1, Valečko 1 (VI. Cl.); Klich 6, Kroupa 3 (VII. Cl.) Im laufenden Schuljahre schenkten: Mareš IV. Cl. 1, und Rosenberg VI Cl. 1. Außerdem haben sich viele Schüler bereit erklärt, abermals am Schlusse des Schuljahres der Bibliothek der Schülerlade einzelne Lehrbücher zu schenken.

Indem sich nun die Vereinsleitung im nachfolgenden Hauptausweise erlaubt, über ihr Gebaren mit dem Vermögen der Schülerlade im eben verflossenen Vereinsjahre Aufschluss zu geben, ergreift sie abermals mit Vergnügen diese Gelegenheit, allen P. T. Herren Vereinsmitgliedern, sowie allen Wohlthätern und Gönnern der studierenden Jugend für ihre hochherzigen Spenden und jede andere den armen Schülern zutheil gewordene Unterstützung den verbindlichsten Dank auszusprechen und knüpft auch bei dieser Gelegenheit gleichzeitig daran die Bitte, die geehrten Herren Vereinsmitglieder mögen auch im nächsten Jahre ihr Scherflein zur Linderung der Noth armer und würdiger Schüler gütigst beitragen und in Freundeskreisen Förderer der guten Sache zu gewinnen trachten, damit der Verein den von Jahr zu Jahr stärkeren Anforderungen, welche bei der großen Zahl dürftiger Schüler an die Vereinscassa gemacht werden, entsprechen könnte.

Teschen, 30. Juni 1901.

Für die Leitung des Unterstützungsvereines Schülerlade:

Hans Januschke, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. k. Realschuldirektor, d. Z. Obmann.

Dr. Karl Klatovský, k. k. Professor, d. Z. Schriftführer und Säckelwart.

Das Vermögen des Vereines besteht mit Ende Juni 1901 aus:

1. Silberrente Nr. 44086 vom 1. Juli 1883 (Kronprinz Rudolf-Stiftung) auf 2400 *K* nom.;
2. Silberrente Nr. 50.231 vom 1. April 1888 (Kaiser Franz Josef-Regierungs-jubiläums-Stiftung) auf 2400 *K* nom.;
3. Silberrente Nr. 52.472 vom 1. Jänner 1887 (Karl Kahler-Stiftung) auf 500 *K* nom.;
4. Silberrente Nr. 66.564 (Kaiser Franz Josef-Stiftung) vom 1. October 1899 auf 4800 *K*;
5. Stipendienfond (Teschner Sparcassabuch-Fol. 31.368) *K* 858.58;
6. Cassastand (Gewerbevereins Sparcassabuch-Fol. 392) mit *K* 2522.36;
7. Barschaft am 30. Juni 1901 *K* 64.17.

Die Bibliothek der Schülerlade umfasst 1842 Lehrbücher, 104 Atlanten, 8 Reißzeuge und 52 Reißbretter und Zeichenblocks.

Obige Rechnung sammt Belegen wurde geprüft und ebenso wie der Stand des Sparcassabüchels und der Wertpapiere sowie des Bargeldes vollkommen in Ordnung befunden.

Teschen, 30. Juni 1901.

Hans Januschke,
Ritter des Franz Josef-Ordens,
k. k. Realschuldirektor,
d. Z. Obmann.

Max Rosenfeld,
k. k. Professor,
d. Z. Revisor.

Ernst Kaller,
k. k. Professor,
d. Z. Revisor.

Dr. Karl Klátovský,
k. k. Professor,
d. Z. Schriftführer und Cassier.

	<i>K h</i>
Übertrag 234.70	
Herr Gallent J., Bahnspector, Stationschef	4 —
„ Gamroth Karl, Sparcassa- liquidator	2. —
„ Gebauer Richard, Zollamts- beamter	1. —
Löbl. Gewerbevereins-Vorschuss- cassa, Teschen	20. —
Herr Geyer Albin, Redacteur	2. —
„ Glesinger Emil, Ingenieur	5. —
„ Glesinger J. Philipp, Holz- industrieller	12. —
„ Glesinger Moriz, Schuh- macher	1. —
„ Goldmann R., Liqueur- fabrikant	2. —
Herr Gorgosch Gustav, Eisen- händler	4. —
„ Grabmeyer Wilh., Fabriks- director	4. —
Frau Grauer Henriette, Private	2. —
„ Graner Paula, Fabriksbe- sitzersgattin	2 —
Herr Günter Daniel J., k. k. Pro- fessor	2. —
Frau Gurniak Emilie, Hausbe- sitzerin, d. Z. in D.-Knönitz	8. —
Herr Haase Theodor, Dr., mähr.- schles. Superintendent	2. —
„ Haase Wolfgang, J.U.Dr., k. k. Gerichtsadjunct	2. —
„ Hahn Adolf, israel. Cantor	2. —
„ Handl Josef, Hausbesitzer	2. —
„ Heczko Georg, Bürger- schullehrer	2. —
„ Helis Theodor, erzh. Secre- tär	4. —
„ Heller Jakob, J.U.Dr., Ad- vocat	4. —
Frau Hermann Adolfine, Bahn- beamtenwitwe	2. —
Herr Hertrich Moriz Dr., k. k. Professor	2. —
„ Hinterstoißer Hermann, M. U. Dr., Krankenhaus- director	4. —

Fürtrag 331.70

	<i>K h</i>
Übertrag 331.70	
Herr Hochstädter Moritz, Bahn- beamter	1. —
„ Hoheuegger Adolf, erzh. Gewerksinspector	4. —
„ Holeček Franz, k. k. Pro- fessor i. R.	2. —
„ Hönig Karl, k. k. Professor	2. —
„ Hulek Leonh., Oberinge- nieur	4. —
„ Hutterer David, Papier- händler	2. —
„ Hüttner Max, J.U.Dr., Ad- vocat	2. —
„ Januschke Hans, Ritter des Franz Josef-Ordens, k. k. Realschuldirektor	20. —
„ Jarosch Fr., k. k. Hofrath und Kreisgerichtspräsident	2. —
„ Jaworek Josef, Möbelfabri- kant	4. —
„ Jedeck Alois, Baumeister	2. —
„ Jenkner Friedrich, k. k. Pro- fessor	2. —
Frau John Bettine, k. k. Pro- fessorswitwe	20. —
Herr Jonkisch Anton, Baumeister	6. —
„ Kaller Ernst, k. k. Professor	4. —
„ Kallina Ludwig, erzh. Bräu- haus-Verwalter	2. —
Frau Kametz Emil., Baumeisters- gattin	10. —
Herr Kametz Ludwig, Bau- meister	6. —
Frau Karbasch Rosa, erzh. Wald- bereitersgattin	2. —
Herr Karell Armand, kais. Rath, k. k. Director der L.-B.- Anstalt	2. —
„ Karger Josef, erzherzogl. Braumeister	4. —
„ Klatovský Karl, Dr., k. k. Professor	4. —
„ Klaus Gustav, k. k. Turnlehr. 2. —	2. —
„ Klein Ignaz, Weinhändler	2. —
„ Klucki Sobieslaus, J.U.Dr., Advocat	2. —
„ Knittelfelder Rudolf, erzh. Bergverwalter	2. —

Fürtrag 446.70

	<i>K h</i>
Übertrag	446.70
Herr Kohlhaupt Theod., Privatier	4.—
„ Kohn Bernh., Liqueurfabrikant	2.—
„ Kohn Ferdinand, Hausbesitzer	2.—
„ Kohn Ferdinand, Lederfabrikant	2.—
„ Kohn Heinrich, M.U.Dr., Arzt	2.—
„ Kohn Jakob & Josef, Möbelfabriksbesitzer	10.—
„ Kohn Moriz, Essigfabrikt.	2.—
„ Kollmann Veit, Kaufmann	2.—
„ Kolodziejczyk Adam, Eisenhändler	2.—
„ Konvalinka Anton, k. k. Oberlandesgerichtsrath	2.—
„ Korzinek Ernst, erzherz. Huttenverwalter i. R.	10.—
„ Korzinek Johann, erzherz. Officiant	6.—
„ Köhler Willh., erzherz. Berg-rath	4.—
„ Königstein Ludwig, Kaufmann	2.—
„ Kraliczek Franz, Bahnninspector	2.—
„ Kraliczek Johann, Gärtner	3.—
„ Králík Joh., k. k. Professor	2.—
„ Kutzer Fritz, Inhaber der Firma Kutzer & Cie.	10.—
„ Landsfeld Ant., k. k. Professor	2.—
„ Langer Anton, Kupferschmied	3.—
Frau Langer Hildegard, erzherz. Rechnungsofficialsgattin	2.—
„ Lanzer Bertha, Private	2.—
Herr Laras Hans, Dr., Hausbesitzer	4.—
„ Leimdörfer Ad., Dr., Rabbiner	2.—
„ Leinkram Naftali, Hausbesitzer	2.—
„ Liberda Georg, erzherzogl. Rentmeister i. R.	4.—
„ Löwy Adolf, Holzindustrieller	4.—

Fürtrag 540.70

	<i>K h</i>
Übertrag	540.70
Herr Lustig Sam., Papierhändler	2.—
„ Mader Edm., k. k. Professor	4.30
„ Matter Alfons, Ziegelfabrikant	4.—
„ Mayer Paul, erzherz. Ökonomie-Ober-Inspector	4.—
„ Mentel Gustav, Privatier	2.—
„ Metzner Alfons, Bürgerschul-Director	2.—
„ Meyer Phil., Sortimentsleiter	2.—
„ Michl Edwin, erzherzogl. Oberforster i. R.	4.—
„ Mikuška Johann, Oberforster i. R.	2.—
„ Mira Franz, Schuldirektor	2.—
„ Mira Robert, erzherz. Obersteiger	2.—
„ Moltsanyi Ladislaus, Bahnbeamter	1.—
Frau Motz Therese, Beamtensg.	1.—
Herr Müller Fr., k. k. Professor	4.—
„ Münzberg Ad., erzherz. Waldbereiter i. R.	2.—
„ N. N.	—44
„ N. N. (durch H. Director Januschke)	1.—
„ Niedoba Karl, k. k. Prof.	2.—
„ Niedenthal Adolf, Bauunternehmer	2.—
„ Oezko Anton, Tischler	2.—
„ Odstrčil Theodor, Dr., k. k. Professor	2.—
„ Olejnik Rudolf, Cassenrev.	1.—
Frau Peter Anna, erzherz. Obersteigersgattin	2.—
Herr Pindter Emil, Restaurateur	1.—
„ Pohorský Ant., k. k. Professor	2.—
„ Pospíšil Franz, Fabrikant	2.—
„ Presser Moriz, Productenhändler	4.—
„ Prochaska Ernst, k. k. Hofbuchdrucker	2.—
„ Prochaska Karl jun., k. k. Hofbuchdrucker	4.—
„ Prochaska Karl sen., k. k. Hofbuchdrucker und Hofbuchhändler	10.—

Fürtrag 616.44

	K	h
	Übertrag 616.44	
Herr Prokop Albin, erzh. Bau- rath	4.—	
" Pszczółka Ferd., J.U.Dr., Advocat	2.—	
" Pustelnik Josef, Hôtelier	2.—	
" Pustówka Johann, M.U.Dr., k. k. Bezirksarzt	2.—	
" Raimann Gustav, erzh. Bau- verwalter	2.—	
" Raschka Ed., Apotheker	2.—	
" Rázl Leopold, k. u. k. Haupt- mann	4.—	
" Reichle Josef, erzh. Re- vident	4.—	
" Reik Heinrich, Producten- händler	1.—	
" Reitter Gust., erzh. comm. Secretär	4.—	
" Rieger Adolf, Schieferdecker	2.—	
" Ringer Ferd., Buchhalter	2.—	
" Rosenfeld Max, k. k. Pro- fessor	2.—	
" Rosner Johann, Banquier	2.—	
Frau Ruff Dorothea, erzh. Guts- pächterswitwe	2.—	
Herr Ruff Leona, Bezirkscom- missärsgattin	2.—	
" Rybka Josef, dirig. Ober- lehrer	2.—	
Frau Schabenbeck Leopoldine, Zuckerbäckerin	6.—	
Herr Schierer Rudolf, Fachlehrer	2.—	
" Schindler Jos., Hausbesitzer	2.—	
" Schmidt Alexander, Bahn- obercontrolor	2.—	
" Schmidt Ernst, erzherzog- l. Hüttenverwalter	4.—	
Frau Schneider Sophie, Finanz- oberinspectors-Gattin	2.—	
" Schwab Rudolf, erzh. Forst- verwalter i. R.	2.—	
" Schwarz Albrecht, k. k. Lan- desgerichtsrath	5.—	
" Schwarz Eduard, Edler v., Bahncontrolor	2.—	
Frau Seemann Antonie, Hausbe- sitzerin	2.—	

Fürtrag 686.44

	K	h
	Übertrag 686.44	
Frau Seemann Ella, Beamten- gattin	3.—	
Herr Sikora Johann, Monsignore, Pfarrer	2.—	
Frau Sikora Emilie, Private	2.—	
Herr Silberstein J., Hausbesitzer	2.—	
" Skrobanek Jak., Kaufmann	2.—	
" Slawik Ottokar, Musikin- stitutsinhaber (Hälfte des Reinertrages seines zu Gun- sten der armen Mittelschüler veranstalteten Schülercon- certes)	25.—	
" Souschek Josef, k. k. Ober- Landesgerichtsrath i. R.	2.—	
Löbl. Sparcasse in Teschen	100.—	
Herr Spitzer Albert, k. k. Ober- postverwalter	2.—	
" Spitzer Siegmund, Kaufm.	1.—	
Löbl. Stadtgemeinde Teschen	60.—	
Herr Steiner Alois, Dr., k. k. Professor	2.—	
" Steiner Ferd., k. k. Finanz- wachobercommissär	3.—	
" Struhál Hans, Privatier	4.—	
" Strzemcha K., erzh. Forst- rath	4.—	
" Stuks Siegm., Buchhändler	2.—	
" Surič Johann, pens. k. u. k. Hauptmann	2.—	
" Swoboda Moriz, erzherz. Correspondent	2.—	
" Tront Karl, M.U.Dr., Arzt	2.—	
" Tugendhat Adolf, Liqueur- fabrikant	4.—	
" Turek Ferdinand, Haus- besitzer	3.—	
" Vogel David, Producten- händler	2.—	
Löbl. Volksbank in Teschen	20.—	
Herr Walcher Rudolf, Ritter von Uysdal, erzh. Cameraldirect.	10.—	
" Wojnar Joh., Hausbesitzer	1.—	
" Wolf Leopold, Privatier	2.—	
Frau Wulle Anna, Hausbesitzerin	2.—	
Herr Zatzek Adolf, Hausbesitzer	2.—	

Fürtrag 954.44

	<i>K</i>	<i>h</i>
Übertrag	954.	44
Herr Zebisch Hermann, Bürger- schuldirector	2.—	
„ Zima Wenzel, Mag. Pharm., Droguist	2.—	
„ Žitný Julius, k. k. Pro- fessor	2.—	
„ Žlik Arnold, ev. Pfarrer	2.—	
Summe	962.	44

Albersdorf.

Herr Dluhosch Eugen, Verwalter	2.—
--	-----

Barwinek.

Herr Sedlarz Rudolf, Guts- director	10.—
--	------

Baschka.

Herr Slipek Franz, erz. Rech- nungsführer	2.—
--	-----

Bielitz.

Herr Abt Otto, Tanzlehrer	20.—
-------------------------------------	------

Breslau.

Se. Eminenz, Herr Cardinal Fürstbischof Dr. Georg Kopp	60.—
--	------

Brody.

Herr Hava Mathias, Forstmeister	10.—
---	------

Brünn.

Herr Ozana Anton, k. k. Zoll- amtsofficial	4.—
---	-----

Czeladna.

Herr Uhlarz Karl, fürsterzb. Fürster	4.—
---	-----

Dombrau.

Herr Bachner Moriz, Kaufmann	1.—
„ Funker Johann, Ober-Buch- halter	2.—
„ Guziur Joh., Fleischer	2.—
„ Gwuzdz Georg, Wagen- aufseher	2.—

Fürtrag 1081.44

	<i>K</i>	<i>h</i>
Übertrag	1081.	44
Herr Jelínek Franz, Oberin- genieur	2.—	
„ Königstein Fritz, Restau- rateur	4.—	
„ Niemietz Paul, Obersteiger	2.—	
„ Ostheim Ritter v., Stations- chef	2.—	

Löbliches Schaischa D. Gutt- mann'sches Verschleiß- bureau	2.—
--	-----

Herr Schlachta Johann, Ober- steiger	2.—
„ Unbenannter	1.—
„ Ziffer Fritz, Gastwirt	2.—

Drahomischl.

Herr Kutscha Wilhelm, erz. Oe- konomieverwalter	15.—
--	------

Freistadt.

Frau Attmannsbacher Charlotte, Gastwirtin	1.—
--	-----

Herr Axtmann Gustav, Buch- drucker	—10
„ Barber Josef, Kaufmann	—60
„ Blaski Josef, Kaufmann	2.—
„ Botta Franz, Uhrmacher	1.—
„ Deutsch Adolf, Gastwirt	2.—
„ Flach Julius, Fleischer	2.—
„ Gorlitz Moses, Kaufmann	2.—
„ Heczko Andr., Apotheker	6.—

Frau Heczko Selma, Apothekers- gattin	4.30
--	------

„ Hoffmann Olscha, Kauf- mannswitwe	—60
--	-----

Herr Knoppek Theodor, Gast- wirt	1.—
---	-----

„ Mannsfeld Franz, Kaufmann	2.—
„ Matula Johann, Bäcker	1.—

„ Müller Johann, Lebzeltner	—80
„ N. N.	—20

„ Neufeld Samuel, Kaufm.	—20
„ Perschke Adolf, Kaufm.	1.—

„ Pischzur Joh., Gastwirt	1.—
„ Reik Julius, Gastwirt	1.—

„ Santarius Johann, Töpfer	2.—
Frau Waleczek Adele, Geschäfts- führerin	—40

Fürtrag 1145.94

K h

Übertrag 1145.94

Herr Walig Adolf, Kaufmann . —.50
 Herr Weber Anton, Hutmacher 1.—

Friedland.

Herr Genser Amilian, fürsterzb.
 Beamter 10.—

Groß-Kuntschitz.

Herr Nohel Adolf, Gastwirt . 5.—

Innsbruck.

Herr Lipka Eduard, k. k. Forst-
 assistent 2.—

Jablunkau.

Herr Allé Gustav, k. k. Bezirks-
 richter 5.—
 „ Bullawa Emanuel, Haus-
 besitzer 4.—
 „ Buzek Georg, Cassier . . 2.—
 „ Byczanski Karl, Backer . —.60
 „ Cychan Franz, Kaufmann 1.—
 „ Eisenberg Karl, Kaufmann 2.—
 „ Farnik Josef, Spengler 1.—
 „ Fränkel Eman., Fabrikant. 2.—
 „ Fränkel Heinr., Fabrikant 2.—
 „ Gillar Ernst, Apotheker . 1.—
 „ Hellebrand Richard, k. k.
 Steuereinnehmer 2.—
 „ Januszowski Jos., Fleischer 1.—
 „ Jesch Adalbert, Kaufmann 1.—
 „ Kolodziej Heinr., Pfarrer 2.—
 „ Kuchida Ed., Kaufmann 2.—
 Frau Mentel Anna, Wein-
 schänkerin 1.—
 Herr Ploschek Karl, Buchhändler —.50
 „ Rosenzweig Hugo, Leder-
 fabrikant —.60
 „ Rosenzweig Josef, Kaufmann —.80
 „ Schaschetzy Otto, erzh.
 Förster 2.—
 „ Sittig Rudolf, J. U. Dr.
 Advocat 3.—
 Löbl. Sparcasse Jablunkau . . 6.—
 Herr Wagner Karl, Finanzwach-
 respicient 1.40
 „ Zielita Johann, erzh.
 Verleger 2.—

Fürtrag 1210.34

K

Übertrag 1210.34

Jaworzno.

Herr Ekart Josef, Bergwerks-
 Expeditör 2.—

Karlshütte.

Herr Baumgartner Hans, erzh.
 Hüttenverwalter 4.—

Karwin.

Herr Burschik Johann, Rech-
 nungsführer 1.—
 „ Cerný Bohuslav, Architekt 2.—
 „ Eichler Karl, Rechnungs-
 führer 2.—
 „ Eliasch Franz Josef, Post-
 meister 2.—
 „ Eliasch Leo, Maschinen-
 steiger 2.—
 Frau Fasal Eleonore, Kaufmanns-
 gattin 1.—
 Herr Glesinger Moriz, Kaufmann 1.—
 „ Gwuzdz Johann, Ökonomie-
 Director 10.—
 „ Huml Ladislaus, Inspector. 2.—
 „ Jaschke Karl, Secretär . 1.—
 „ Jirzik Franz, Steiger (Er-
 tragnis einer von ihm zu
 Gunsten der Schülerlade
 am 31. December einge-
 leiteten Sammlung) . . . 11.18
 „ Kudielka Johann, Secretär 1.—
 „ Kukutsch Johann, Rent-
 antscontrolor 1.—
 „ Lamich Rudolf, Hôtelier 1.—
 „ Langer Richard, Apotheker 2.—
 „ Milde Josef, Braumeister . 2.—
 „ Pacian Adolf, Cassier . . 1.—
 „ Pawliska Jul., Kaufmann —.40
 Hochw. Pfarramt Karwin . . . 4.—
 Herr Ponesch Hubert, Rent-
 meister. 2.—
 „ Proskowetz Fritz, Verwalter 2.—
 „ Ronner Raimund, Obering. 4.—
 „ Ruff Karl, Directionsse-
 cretär 2.—
 „ Rzehak Franz, Lehrer 1.—
 „ Sabella Adam, Obersteiger. 1.—

Fürtrag 1275.92

	<i>K h</i>
Übertrag 1275.92	
Herr Schramek Albert, Kaufmann	2.—
Frau Schramek Luise, Kaufmannsgattin	2.—
Herr Vesper Alois, Buchführer.	2.—
„ Wawrziczek Jos., Controlor	1.—
„ Zugschwert Josef, Elektromonteur	1.—

Kolloredow.

Herr Hajovsky Franz, Gastwirt	4.—
-------------------------------	-----

Lazy.

Herr Altmann Josef, Kaufmann.	2.—
„ Eichner Leo, Kaufmann .	2.—
„ Kristek Johann, Kaufmann	2.—
„ Liberda Ludwig, Gemeindevorsteher	2.—

Lichtenwerden.

Herr Primavesi Paul, Ritter v., Fabrikdirector	30.—
--	------

Nesselsdorf.

Herr Grosser David, Kaufmann	2.—
------------------------------	-----

Liptó-Rosenberg (Ungarn).

Herr Franke Fritz, Fabrikdir.	4.—
-------------------------------	-----

Neu-Hrozenkau.

Herr Kolitscher Franz, Förster	6.—
--------------------------------	-----

Ober-Suchau.

Herr Kutscha Franz, Verwalter	5.—
-------------------------------	-----

Ochab.

Herr Mihitsch von, Stefan, erz. Ökonomieverwalter	14.—
---	------

Oderberg.

Herr Kassler Leopold, Kaufm.	2.—
„ Klimscha Rud., Kaufm.	3.—
„ Knapezyk Andreas, M. U. Dr. Arzt	1.—
„ Mader Richard, k. k. Notar	10.—

Fürtrag 1372.92

	<i>K h</i>
Übertrag 1372.92	
Löbl. Oderberger Mineralöl-Raffinerie-Actiengesellschaft	10.—
Herr Ott Karl, J. U. Dr., Advocat	6.—
„ Spitzer, Spediteur	1.—
„ Warosch Julius, Kaufmann	10.—

Olmütz.

Se. Eminenz, Herr Fürsterzbischof Dr. Theodor Kohn	40.—
--	------

Orlau.

Herr Alt Gustav, Kaufmann	1.—
„ Altmann Emil, Kaufmann.	2.—
„ Barber Elias, Kaufmann .	1.—
„ Barber Ignaz, Kaufmann .	1.—
„ Barber Leop., Kaufmann .	1.—
„ Blumenthal Josef, Bierverleger	1.—
„ Blumenthal Salomon, Kaufmann	4.—
„ Bochner Sam., Uhrmacher	1.—
„ Ebel Max, Kaufmann	2.—
„ Eisenberg Karl, Apotheker	2.—
„ Eisner Hermann, Bäcker	1.—
„ Falter Ferdinand, Kaufmann	1.—
„ Grünkraut Simon, Kaufmann	2.—
„ Havlin Franz, Rechnungsführer	2.—
„ Herz Ignaz, Fleischer	2.—
„ Kotzourek Ant., Fleischer	1.—
„ Königstein Jakob, Bäcker	2.—
„ Lindner Siegmund, k. k. Postmeister	1.—
„ Schneider Abr., Schneider	2.—
„ Seifert Heinrich, Kaufmann	2.—
„ Silberstein Heinrich, Kaufmann	2.—
„ Stern Markus, Hôtelier	2.—
„ Steuer Abraham, Kaufm.	1.—

Peterswald.

Herr Alt Heinrich, Gastwirt	2.—
„ Alt Josef, Kaufmann	2.—
„ German Anton, Fabrikverwalter	4.—
„ Hau Anton, Revierförster	2.—

Fürtrag 1486.92

	<i>K h</i>	
	Übertrag	1486.92
Herr Holeczak Victor, Mark-		
scheider	2.—	
" Roth Isidor, Kaufmann .	2.—	
" Slivka Karl, Rechnungsführer .	2.—	
" Winarsky Eduard, Buchhalter .	2.—	
" Wurzian Eugen, v., k. k. Bergrath u. Bergdirector	4.—	

Petrowitz.

Herr Czech Jakob, Fabriksdirector	20.—
" Löffler Jakob, Kaufmann .	2.—
" Truxa Adalb., gräfl. Beamter	5.—

Pilsen.

Herr Siwy Paul, Ingenieur	35.—
-------------------------------------	------

Piosek.

Herr Merk Emil, erzherzogl. Oberförster	4.—
---	-----

Poln. Leuthen.

Herr Grübler Wolf, Kaufm.	2.—
" Kempny Alb., Verwalter	3.—
" Kopel Abraham, Gastw.	—40
" Kudielka Victor, Gastw.	2.—
" Lanz Josef, Gutspächter	2.—

Poremba.

Frau Tandler Therese, Private	2.—
---	-----

Przemysl.

Herr Jonkisch Karl, Vorstand der Filiale der österr.-ung. Bank	10.—
--	------

Rudolfswert (Krain).

Herr Skopal Hugo, k. k. Gymn.-Professor	6.—
---	-----

Schönichel, Bahnhof Oderberg, Kopitau.

Löbl. Gemeindevorstand	10.—
Herr Swoboda Andreas, Förster	2.—

Fürtrag 1604.32

	<i>K h</i>	
	Übertrag	1604.32
Schwarzwasser.		
Herr Dudzik Johann, erzherzogl. Officiant		2.—

Skotschau.

Herr Bann jun., Kaufmann	2.—
" Donner Adolf, Stadtsecretär	2.—
" Golschny Fr., Oberlehrer	2.—
" Kozywon Andrias, evang. Senior	3.—
" Kutschera Paul, Polizeicommissär	4.—
" Motzko Josef, Pfarrer	5.—
" Opalski Johann, J.U.Dr., Advocat	2.—
" Ploschek Leopold, k. k. Postmeister	2.—
" Silzer Karl, J.U.Dr., Advocat	2.—
" Sohlich Karl, Kaufmann	4.—
Löbl. Sparcassa in Skotschau	20.—
Herr Spitzer David, Lederfabr.	2.—
" Stonawski Johann, evang. Vicar	3.—
" Stritzki Julis, Baumeister	3.—
" Wunder Franz, Stadtarzt	5.—

Szered (Ungarn).

Herr Komárek Jos., Stationschef	6.—
---	-----

Troppau.

Hoher schlesischer Landtag	60.—
Herr Bredler, Kaufmann	1.—
" Janotta Josef, Privatier	10.—

Trzynietz.

Herr Blank Heinrich, Fabrikant	35.—
" Blumenfeld Markus, Kaufmann	2.—
" Borger Jakob, Kaufmann	2.—
" Botha, Uhrmacher	1.—
" Brauner Siegm., Kaufmann	1.—
" Buzek Georg, erz. Ingenieur	1.—
" Eisner Samuel, Bäcker	2.—
" Fischgrund Josef, Kaufmann	1.—

Fürtrag 1788.32

	K	h
	Übertrag 1788.32	
Herr Flach Emanuel, Kaufmann	2.—	
„ Fuchs, erzh. Ingenieur	2.—	
„ Fulda, Cassier	3.—	
Frau Gröger Lina, Gastwirtin	2.—	
Herr Hawlas Franz, Pfarrer	3.—	
„ Kadiera Theodor, Apotheker	1.—	
„ Kaschper Paul, Hausbesitz.	2.—	
„ Kokotek J., Hausbesitzer	2.—	
„ Kraliczek Franz, Fleischer	1.—	
„ Kroczek, erzh. Ingenieur	2.—	
„ Magg Josef, Stationschef	2.—	
„ Mahlenbrei Franz, Gastwirt	1.—	
Frau Neu Marie, Kaufmanns- witwe	1.—	
Herr Schanzer Salomon, Gastwirt	2.—	
„ Szyszkowitz Julius, Ober- meister	2.—	
„ Uhlig Robert, erzh. Hütten- verwalter	2.—	
„ Weber Julius, erzh. Hüt- tenverwalter	2.—	
„ Zuggcr August, Ingenieur	2.—	

Trzytiesch.

Herr Schmidt Ernst, Oberförster	10.—
---------------------------------	------

Ustroń.

Herr Anderka Richard, Hütten- meister	2.—
„ Barabasz Jakob, Gastwirt	1.—
„ Caba Franz, erzh. Cassier	2.—
„ Dattner Adolf, Gastwirt	1.—
„ Fischer Leopold, Gastwirt	1.—
„ Gaidzica Karl, Oberlehrer	1.—
„ Koziel Georg, Tischler	1.—
„ Krawny Ignaz, Gastwirt	2.—
„ Latocha Josef, Fleischer	1.—
„ Pokorny Wenzel	1.—
„ Prückner Ferdin., Hütten- verwalter	4.—

Fürtrag 1849.32

	K
	Übertrag 1849.32
Frau Prückner Elisabeth, Ver- waltersgattin	2.—
Herr Reichenbaum Ludwig, Kaufmann	1.—
Frau Rubal Anna, Magaziners- gattin	1.—
Herr Staschko Franz, Fleischer	2.—
„ Steinhauer Mark., Bäcker	2.—
„ Windholz Adolf, Gastwirt	1.—
„ Winkelhöfer Ferdinand, Obermeister	1.—
„ Wirt August, Hüttenadjunct	1.—
„ Wluka Ant., Oberschaffner	2.—

Węç. Górka.

Herr Kéler Gustav, von, Forst- verwalter	5.—
---	-----

Weichsel.

Herr Roth Moriz, Kaufmann	4.—
---------------------------	-----

Wien.

Herr Baron Beess Georg, Herr- schaftsbesitzer	10.—
„ Ciompa Paul, Revisor der öst.-ung. Bank	2.—
„ Glogau Alfred, J.U.Dr. Hof- und Gerichtsadvocat	5.—
Löbl. Kaiser Ferdinand-Nord- bahn-Direction, Subvention	40.—
Herr Klein Wilhelm, jur. can. Dr., k. k. Professor	10.—
„ Müller Georg, Wanderlehr. der „Urania“	18.54

Zeislowitz.

Herr Wechsberg Salom., Gastw.	1.—
-------------------------------	-----

Totalsumme der von 457
Mitgliedern u. Wohlthätern ein-
gezählten Beiträge . . . K 1957.86

Namen jener P. T. Mitglieder und Wohlthäter

des Unterstützungsvereines „Schülerlade“, welche dem Vereine seit seinem Bestehen, also durch volle 28 Jahre angehören, oder welche durch Spenden einer Summe von mindestens 200 *K* demselben wohlwollende Förderung zutheil werden ließen.

a) Dem Vereine gehören seit seinem Bestande an und haben innerhalb dieser Zeit an Beiträgen gespendet die Herren: J.U.Dr. Leop. Drössler, Advocat (56 *K*), Franz Holeček, k. k. Professor i. R. (86 *K* 40 *h*), kais. Rath Arm. Karell, k. k. Director (56 *K*), J.U.Dr. Sob. Klucki, Advocat (56 *K*), Ferd. Koln, Hausbesitzer (56 *K*), Alf. Metzner, Bürgerschuldirector (56 *K*), Moriz Presser, Productenhändler (104 *K* 20 *h*), Karl Prochaska sen., k. u. k. Hofbuchdrucker (378 *K* 80 *h*), ferner Satz, Druck, Papier und Fertigstellung der II. Auflage des Teschner Adressenbuches vom Jahre 1877 ohne irgendwelche Kostenberechnung), Jakob Skrobaneck, Kaufmann (56 *K*), Josef Sousek, k. k. Oberlandesgerichtsrath i. R. (56 *K*), D. A. Tugendhat, Liqueurfabrikant (112 *K*), David Vogel, Productenhändler (74 *K*), Leopold Wolf, Privatier (56 *K*) und Hermann Zebisch, Bürgerschuldirector (56 *K*).

b) Die Vereinsinteressen haben durch größere Beiträge von mindestens 200 *K* gefördert: Der hohe schlesische Landtag (in den Jahren 1876—1878 eine jährliche Subvention von 100 *K*, in allen folgenden jährlich 60 *K*); löbl. Stadtgemeinde Teschen (seit der Gründung des Vereines in den ersten 20 Jahren 40 *K*, seit 1894 jährlich 60 *K*, überdies zur Gründung des Stipendienfondes im Jahre 1898 160 *K*); löbl. Teschner Sparcassa (im Jahre 1884 200 *K*, seither jährlich 100 *K*, im Jahre 1898 überdies für den Jubiläumfond 100 *K*); löbl. Teschner Consortium des I. allg. Beamtenvereines (310 *K*); ferner: Se. kais. Hoheit, der durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich (300 *K*); Se. Excellenz, der Herr Landeshauptmann Heinrich Graf Larisch-Mönnich (330 *K*); Se. Eminenz, der hochwürdigste Herr Cardinal-Fürstbischof Dr. Georg Kopp (330 *K*); Herr Anton Pohorský, k. k. Professor, Teschen (Ertrag seiner neun zu Gunsten der „Schülerlade“ veranstalteten Schülerconcerte per 2057 *K* 78 *h*); Frau Wilhelmine Gülcher, Fabrikantsgattin in Bielitz (320 *K*); Herr Theol. Dr. Th. Hawlas, k. k. Realschulprofessor a. D. in Wien (300 *K*); Herr Alfons Metzner, Bürgerschuldirector (Ertrag seiner zwei zu Gunsten der „Schülerlade“ veranstalteten Concerte per 218 *K* 24 *h*); Herr Franz Miller v. Aichholz, Fabriksbesitzer in Hruschau (210 *K*); Herr Ludwig Rothe, k. k. Realschuldirector (200 *K*).

Statistische Tabelle der Mitgliederzahl, der Einnahmen und Ausgaben seit dem Bestehen des Vereines.

Nr. des Jahres-berichts	Vereinsjahr	Mitglieder *)		Spender *)		Reservefond am Schlusse des Schuljahres			an Bargeld			Unterstützungen						Gesamtsumme der Unterstützungen			
		Zahl	Betrag	Zahl	Betrag	K	h	K	h	Zahl der Schüler	Betrag		Zahl der Schüler	Bücher angekauft für	Zahl der geleih.	an Kleidungsst.	Betrag für Kleider	K	h		
											K	h								K	h
1.	1873/4	67	249	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40
2.	1874/5	120	583	20	80	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	246	84
3.	1875/6	131	851	12	8	200	1080	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	221
4.	1876/7	126	654	08	2	407	1546	10	80	6	142	36	—	—	—	—	—	—	—	463	60
5.	1877/8	144	646	40	3	835	1801	82	20	12	210	—	—	—	—	—	—	—	—	359	60
6.	1878/9	148	465	70	2	1266	1800	16	—	—	194	—	—	—	—	—	—	—	—	420	12
7.	1879/80	146	506	80	2	1698	1388	92	20	68	497	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8.	1880/1	129	672	50	1	2509	1437	46	20	6	122	—	—	—	—	—	—	—	—	145	44
9.	1881/2	114	399	70	1	2666	970	92	10	10	214	—	—	—	—	—	—	—	—	122	10
10.	1882/3	113	580	—	6	2939	1171	46	04	15	365	20	—	—	—	—	—	—	—	177	62
11.	1883/4	105	429	70	4	3065	1141	18	50	8	308	—	—	—	—	—	—	—	—	202	66
12.	1884/5	155	1173	88	7	3746	1794	90	70	24	592	—	—	—	—	—	—	—	—	117	36
13.	1885/6	146	683	64	8	3878	1765	86	90	16	462	—	—	—	—	—	—	—	—	22	96
14.	1886/7	142	620	04	5	4164	1495	86	3	19	570	—	—	—	—	—	—	—	—	217	26
15.	1887/8	134	840	40	12	5416	1557	04	13	14	471	—	—	—	—	—	—	—	—	163	70
16.	1888/9	134	657	20	3	5527	1347	22	60	14	638	—	—	—	—	—	—	—	—	440	26
17.	1889/90	171	973	20	2	5683	1567	92	1	28	878	—	—	—	—	—	—	—	—	85	44
18.	1890/1	199	906	80	10	5862	2383	22	40	22	871	60	—	—	—	—	—	—	—	81	41
19.	1891/2	188	974	22	9	6269	2649	30	10	13	791	60	—	—	—	—	—	—	—	79	66
20.	1892/3	192	858	90	25	6652	3224	28	60	30	952	60	—	—	—	—	—	—	—	95	08
21.	1893/4	180	949	30	11	7237	2374	28	54	26	963	60	—	—	—	—	—	—	—	104	84
22.	1894/5	347	1910	90	55	7967	3567	66	49	34	1072	60	—	—	—	—	—	—	—	114	98
23.	1895/6	340	1638	46	70	7549	4419	70	60	38	1243	60	—	—	—	—	—	—	—	109	94
24.	1896/7	327	1576	40	90	8214	4037	70	89	19	621	70	—	—	—	—	—	—	—	162	84
25.	1897/8	527	3263	60	65	9548	6006	73	50	10	419	90	—	—	—	—	—	—	—	173	1015
26.	1898/9	395	2227	68	109	10100	4594	71	20	10	419	90	—	—	—	—	—	—	—	194	1174
27.	1899/900	382	2424	94	129	10656	4965	59	101	8	439	16	—	—	—	—	—	—	—	208	1368
28.	1900/901	362	1874	32	83	10958	5551	58	83	5	111	54	—	—	—	—	—	—	—	266	1618
Summa . . .	5644	29512	78761	718	18	—	—	—	—	481	14096	10	2789	15488	5173	20	219	5138	70	24827	47

*) Als Mitglieder werden nach §. 4 alle gezählt, die wenigstens 2 K erlegt haben, als Spender die weniger als 2 K gegeben haben.

